

## Die Leidenschaft von Lars Thalmann und Konstantin Müller für mechanische Uhren

SEITE 05



## Gaming, KI und Wasserstoff: Fachkräftekonferenz schafft Zuversicht für die drängende Personalsuche

SEITE 02

## Eine wichtige Debatte

SEITE 18

## Beeindruckende Feuerwehrübung für Moerser Erfindung Brandausbox

SEITE 08

**VD&PARTNER**

**Derewa**  
Brand- und Wasserschadensanierung

**NRW KABELVERLEGUNG**  
GmbH & Co. KG



# LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

▶ info@lokaleblicke.com

▶ www.lokaleblicke.com

April 2024



## WESTCONNECT STARTET GLASFASER AUSBAU IN MOERS ASBERG NORD

Die Westconnect bringt Glasfasernetze in die Stadt Moers. Seit heute baut das Unternehmen Glasfaserleitungen, die bis ins Gebäude gelegt werden, in Moers Asberg Nord aus. Haushalte und Betriebe

haben letztmalig die Möglichkeit, einen Glasfaser-Hausanschluss ohne zusätzliche Ausbaukosten für ihr Gebäude errichten zu lassen und können damit rund 1.500 € sparen. **SEITE 08**



## BÜRGERMEISTER GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Im Darmkrebsmonat März informierte sich Bürgermeister Christoph Fleischauer in den GFO Kliniken Niederrhein, Standort St. Josef Krankenhaus Moers

über die Möglichkeiten der Darmkrebsvorsorge und ließ diese, um mit gutem Beispiel für alle Moerser voranzugehen, auch gleich durchführen. **SEITE 07**

## WÜRDETAFELN LADEN ZUM AUSTAUSCH ÜBER WICHTIGES THEMA EIN

„Ich finde die Idee klasse! Man stellt sich die Tafeln hin und schon kommt man ins Gespräch über dieses wichtige Thema.“ Sichtlich begeistert nahm Bürgermeister Christoph Fleischauer vor den Osterferien die ersten Würdetafeln entgegen. **SEITE 20**



# DUISBURGER GESCHÄFTSMANN UND LOKALPOLITIKER SELGÜN CALISIR SPRICHT NACH VERFAHRENEINSTELLUNG



Nach über drei Jahren rechtlicher Auseinandersetzungen hat sich der Duisburger Geschäftsmann und Lokalpolitiker Selgün Calisir, der Vorsitzende des Marxloher Werberings und damalige Kandidat des Bündnisses Big Dergah, zu den Anschuldigungen der Wahlmanipulation bei den Kommunalwahlen 2020 öffentlich geäußert.

Die Vorwürfe, die eine landesweite Aufmerksamkeit erregten, bezogen sich auf den angeblichen Kauf und die Manipulation von Wählerstimmen. Eine Tonaufnahme, die Calisir belasten sollte, führte zu Durchsuchungen seiner Büro- und Wohnräume. Das langwierige Verfahren gegen Calisir wurde kürzlich ohne eine Verurteilung eingestellt.

In einer umfangreichen Pressekonferenz, umgeben von seiner Familie und seinem Rechtsanwalt Manfred Gregorius, äußerte sich Calisir ausführlich zu den Ereignissen der vergangenen Jahre. **SEITE 06**

## MOERS IST DABEI EXTRASCHICHT 2024

Tanz vorm Fördergerüst, Lichtkunst an der Maschinenhalle und Bergmannslieder auf Kohle: Das pralle Kulturleben einer ganzen Region rückt in einer einzigen Nacht in den Mittelpunkt. Die Gäste erwartet von 18:00 bis 2:00 Uhr ein fesselndes Programm mit zahlreichen beeindruckenden Highlights. Zugleich markiert die 22. ExtraSchicht den feierlichen Abschluss der Jubiläumswochen der Route Industriekultur. Das industriekulturelle Netzwerk in der Trägerschaft des Regionalverbandes Ruhr feiert in diesem Jahr seinen 25. **SEITE 03**



## Organspende – JA oder NEIN

Mehr als 8.000 Menschen stehen derzeit in Deutschland auf der Warteliste und warten auf eine Organ- oder Gewebespende. Bereits seit den 1960er Jahren besteht in Deutschland die Möglichkeit zur Organspende nach Feststellung des Hirntods, welches bis heute eine Voraussetzung für die postmortale Organspende darstellt. **SEITE 08**





# GAMING, KI UND WASSERSTOFF: FACHKRÄFTEKONFERENZ SCHAFFT ZUVERSICHT FÜR DIE DRÄNGENDE PERSONALSUCHE

**Fachkräftekonferenz mit rund 150 Teilnehmenden am Flughafen Weeze zum Fachkräftebedarf der Zukunft. - Organisiert von der Regionalagentur Niederrhein des Landes Nordrhein-Westfalen. - Hoher Bedarf ist nicht gleich Mangel: Rheinmetall Aviation Services mit gutem Beispiel für erfolgreiches Recruiting. - Innovative Ansätze in der Mitarbeitergewinnung: Gaming, Influencing, KI-Einsatz und Wasserstoff als Instrumente zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und effektiven Mitarbeitergewinnung.**

Mit einer ermutigenden Botschaft endete die Fachkräftekonferenz Niederrhein am Flughafen Weeze: Den Unternehmen der Region stehen mehrere wirksame, innovative und praktische Werkzeuge und Methoden zur Verfügung, mit denen die Anwerbung von Fachkräften gelingt. Diese wichtige Nachricht wurde vor rund 150 Fachbesucherinnen und -besuchern verbunden mit dem Appell: Maßnahmen müssen auch ergriffen werden, um die Zukunft der Unternehmen zu sichern. Zu den mit Spannung erwarteten Glanzlichtern der Fachkräftekonferenz gehörte der Impulsvortrag von Monica Wertheim, Leiterin Zentralbereich Global Talent Acquisition, Employer Branding & Diversity bei der Rheinmetall AG. Sie beleuchtete den Fachkräftebedarf der Rheinmetall Aviation Services GmbH am Standort Weeze und zeigte auf, wie das Rüstungsunternehmen gleich hunderte Fachkräfte von einer beruflichen Zukunft am Niederrhein überzeugt. Auf hohes Interesse stießen auch die Beiträge zur Nachhaltigkeits-Transformation und Zukunfts-

qualifizierung sowie die innovativen Ansätze zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Verbesserung der Mitarbeitergewinnung, unter anderem durch den Einsatz von Gaming, Influencing und KI. Auch das World-Café, bei dem konkrete Fragestellungen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet wurden, sowie das abschließende Netzwerken trugen zum Gesamterfolg der Veranstaltung bei.

Entsprechend hob Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link bei der Bewertung der Fachkräftekonferenz die Arbeit der Regionalagentur Niederrhein hervor: „Die Regionalagentur Niederrhein ist beim Thema Fachkräfte ein wichtiges Bindeglied zwischen Duisburg, den beiden Kreisen Wesel und Kleve und dem Arbeitsministerium des Landes NRW. Sie bringt die verschiedenen Akteure und Sozialpartner zusammen und organisiert Konferenzen wie diese, um Unternehmen aus der Region Impulse für Rekrutierung und Weiterbildung zu geben.“

„Dieses Beispiel Rheinmetall Aviation Services zeigt, dass der

Fachkräftemangel nicht alle Branchen erreicht“, sagte Christoph Gerwers, Landrat des Kreises Kleve. „Rheinmetall baut hier die weltweit zweite F-35A Rumpfmittelteil-Fabrik und berichtet von zahlreichen Initiativbewerbungen für diesen Standort.“

Lukas Hähnel, Leiter der Entwicklungsagentur Wesel, erklärte: „Den Unternehmen im Kreis Wesel bieten Digitalisierung und Klimaschutz große Chancen. Viele von ihnen haben eher mehr Stellen auf- statt abgebaut. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien gibt es einen hohen Personalbedarf. Daher begrüßen wir Impulse, die Qualifizierungsanstrengungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Weg weisen. Auch Tipps zu effektiven Rekrutierungsmaßnahmen sind stark nachgefragt.“

„Wasserstoff entwickelt sich zum Energieträger der Zukunft. In Duisburg, am größten Stahlstandort Europas, ist er besonders wichtig. Das Wissen um den richtigen Umgang mit Wasserstoff ist derzeit ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Arbeitsmarkt. Genau hier unterstüt-

zen wir als Niederrheinische IHK die Unternehmen: Ob mit der bundesweit ersten Zusatzqualifikation Wasserstoff für Auszubildende oder dem neuen Zertifikatslehrgang ‚Fachexperte für Wasserstoffanwendungen‘. Es gilt, die Fachkräfte fit zu machen für eine klimafreundliche Industrie“, sagte Matthias Wulfert, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der Niederrheinischen IHK.

Susanne Kirches, Leiterin der Regionalagentur Niederrhein, sagte zum Abschluss: „Als Regionalagentur sind wir für die gesamte Region Niederrhein aktiv und präsent. Deswegen war es sehr gut und wichtig, unsere Fachkräftekonferenz diesmal am Airport Weeze im Kreis Kleve durchzuführen. Die sehr gute Resonanz aus der Unternehmensschar freut uns ungemein.“

Die Fachkräftekonferenz wurde organisiert von der Regionalagentur Niederrhein des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Regionalagentur Niederrhein ist bei der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI) angesiedelt.

## St. Josef: 7 Absolvent:innen starten ins Berufsleben

Ein besonderer Tag für Marius Lekscha, Melanie Krahe, Angelika Grenda, Erna Haliovic, Shana Kennel, Lars Niehörster und Henrique Santos Vieira: Examenfeier! Thomas Weyers, Pflegedirektor der GFO Kliniken Niederrhein, ist stolz auf seine Mitarbeiter:innen, die nach ein- bzw. dreijähriger Ausbildungszeit das aus praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen bestehende Examen erfolgreich gemeistert haben. „Zum

Erfolg der Ausbildung beigetragen haben maßgeblich auch alle anleitenden Pflegefachpersonen sowie unsere Praxisanleiter:innen“, so der Pflegedirektor. Alexandra Kühnast und Nick Brinkmann, Praxisanleiter im Moerser St Josef Krankenhaus, beglückwünschten die jungen Examinierten, freuen sich, dass alle Absolvent:innen übernommen werden können und wünschen viel Freude bei den künftigen Aufgaben.



(v.l.n.r.) Marius Lekscha, Melanie Krahe, Angelika Grenda, Erna Haliovic, Shana Kennel, Lars Niehörster, Thomas Weyers, Henrique Santos Vieira, Nick Brinkmann, Alexandra Kühnast

## Vortrag „Der Kuss in der Literatur“

In der bildenden Kunst inspiriert „der Kuss“ Maler und Bildhauer wie z. B. Gustav Klimt oder August Rodin. Aber welche Rolle spielt der Kuss in der Literatur? Diese spannende Frage beantwortet Iris Fischer am 16.04.2024 um 19:00 Uhr im Veranstaltungsraum der Stadtbücherei.

Ihr Vortrag „Der Kuss in der Literatur“ ist der kulturelle Teil vor der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins der Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn e. V., die um 20:00 Uhr beginnen wird. Der Eintritt ist frei. Da die Platzzahl beschränkt ist, empfiehlt es sich, vorab unter der Rufnummer 02845-391-179 Plätze zu reservieren.

Datum: Dienstag, den 16.04.2024, Beginn: 19:00 Uhr  
Ort: 47506 Neukirchen-Vluyn, Stadtbücherei, Missionshof 5;  
Veranstalter: Förderverein Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn e. V.



## Neue Pumptrack-Anlage für Neukirchen-Vluyn

Stadtverwaltung ergreift besondere Vorsichtsmaßnahmen während der Bauzeit. Neukirchen-Vluyn Ab Montag, 18. April, beginnen die Arbeiten an der neuen Pumptrack-Anlage in der Nähe des Schulzentrums. Bis Mitte April entsteht dort eine wellenförmige, künstlich angelegte Mountainbikestrecke, auf der Kinder- und Jugendliche mit BMX-Rädern, Fahrrädern, Rollern und Laufrädern ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.

An der Tersteegenstraße wird aus diesem Grund ab Montag, 18. März, 10 Uhr, eine Baustellenzufahrt ca. 50 m westlich des Landschaftsbandes-bandes Niederberg eingerichtet.

Um insbesondere für die Schüler des Schulzentrums eine größtmögliche Sicherheit zu schaffen, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Vor der Baustelleneinfahrt endet aus beiden Richtungen der Radweg, sodass der Bereich zu Fuß überquert werden muss. Um dies zu gewährleisten werden links und rechts der Einfahrt mobile Schranken aufgebaut, deren Position mehrmals täglich durch die Baufirma kontrolliert wird.

- Zusätzlich zu den Schranken werden die Verkehrsteilnehmer durch die Hinweisschilder „Baustelle“ und „Gefahrenzone“ sensibilisiert.

- Das Baufeld darf zwischen 7:30 und 8:30 Uhr nicht befahren werden. Diese Regelung gilt nicht in den Osterferien.

- Wenn Baustellenfahrzeuge den Fußweg passieren, müssen zwei Winkposten rechts und links der Einfahrt stehen und die Verkehrsteilnehmer zusätzlich warnen.

- Die Baustellenfahrzeuge dürfen den Weg mit maximal 10 km/h passieren. Um dies zu gewährleisten werden hinter der Einfahrt zwei Bodenschwellen installiert.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bittet die Stadtverwaltung darum, die Tersteegenstraße besonders vorsichtig zu befahren und insbesondere Kinder auf die Gefahrenstelle auf dem Schulweg hinzuweisen. Eine entsprechende Infomail wird über die Schulleitungen der Gesamtschule und des Gymnasiums an die Eltern verschickt.

# MOERS IST DABEI EXTRASCHICHT 2024

Tanz vorm Fördergerüst, Lichtkunst an der Maschinenhalle und Bergmannslieder auf Kohle: Das pralle Kulturleben einer ganzen Region rückt in einer einzigen Nacht in den Mittelpunkt. Die Gäste erwartet von 18:00 bis 2:00 Uhr ein fesselndes Programm mit zahlreichen beeindruckenden Highlights. Zugleich markiert die 22. ExtraSchicht den feierlichen Abschluss der Jubiläumsfestwoche der Route Industriekultur. Das industriekulturelle Netzwerk in der Trägerschaft des Re-

**Die Nacht der Industriekultur wird am 1. Juni 2024 bereits zum 8. Mal auf Schacht IV in Moers begeistern:**

gionalverbandes Ruhr feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag mit zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Ruhrgebiet. Bei der ExtraSchicht, bei der keine Inszenierung der anderen gleicht, werden die Künstlerinnen und Künstler wieder mit Kunst und Leidenschaft begeistern.

Bereits zum achten Mal veranstaltet der Grafschafter Museum-

und Geschichtsverein in Moers e.V. am Industriedenkmal Rheinpreussen Schacht IV die „Nacht der Industriekultur“. In Zusammenarbeit mit der Ruhrtourismus und Dank der finanziellen Unterstützung der Volksbank Niederrhein, BMW Fett & Wirtz, dem Moerser Kulturbüro sowie der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers freut sich der

Grafschafter Museums- und Geschichtsverein, die Besucher der ExtraSchicht auf Schacht IV (Zechenstraße 50, 47443 Moers) mit einem herzlichen „Glück auf“ begrüßen zu dürfen.

Karten für die ExtraSchicht sind im Vorverkauf bei der Moerser Stadtinformation, im Onlineshop ([www.extraschicht.de](http://www.extraschicht.de)) oder an der Abendkasse auf Schacht IV erwerbbar. Das detaillierte Programm aller ExtraSchichtspielorte wird Ende April veröffentlicht.

# Düsseldorfer freuen sich über Hauptgewinn aus Duisburger Lions-Sportadventskalender

Im Oktober 2023 stellten die Akteure des Lions Clubs Duisburg-Concordia ihren elften Lions-Sportadventskalender der Öffentlichkeit vor; rund vier Wochen später waren alle 8.000 Stück vergriffen.

Ab 1. Dezember 2023 stieg dann für die Loskäufer und solche, die mit Kalendern von Freunden, Familie und Arbeitskollegen bedacht wurden, die Spannung. So auch für Dr. Simon Jenniches und seine Verlobte Adina Röhm-Saric. „Anfänglich hatte ich keine großen Erwartungen, da ich noch nie etwas gewonnen habe. Anders Adina, die es gar nicht erwarten konnte, jeden Tag ein neues Törchen zu öffnen“, berichtet der 36-jährige, in der Eifel geborene Wahl-Düsseldorfer. „Umso größer war die Freude, als wir am Heiligabend im Familienkreis auf der Internetseite nach der Gewinnzahl für den 24. Dezember 2023 geschaut haben“, erinnert sich die in der Landeshauptstadt arbeitende Projektkoordinatorin:



rin: „Alle waren völlig aus dem Häuschen und haben sich riesig mit uns gefreut. Dies war für uns dadurch ein Weihnachtsabend der ganz besonderen Art – mit einem völlig unerwarteten Weihnachtsgeschenk.“ Und

da die Glückspilze im Mai dieses Jahres heiraten, passt eine neue Küche, so das Hochzeitspaar in spe, „perfekt zum Start in den neuen gemeinsamen Lebensabschnitt“. Ursula Baaten, Gründungspräsidentin

des Lions Clubs Duisburg-Concordia und amtierende Präsidentin, freut sich mit dem jungen Paar: „Auf Glücksgöttin Fortuna war bislang stets Verlass; oftmals haben Menschen ein Auto, eine Küche,

eine Reise oder die Feier auf dem Eventschiff MS Möwe gewonnen, die an einer Weggabelung, einem einschneidenden Lebensabschnitt oder einem sonstigen Neuanfang standen – sei es durch Trennung,

Jobverlust, Studienbeginn, Umzug oder, wie in diesem Fall, eine anstehende Hochzeit. Und Peter Dommers, Geschäftsführer der Raumdesign Dommers GmbH in Duisburg-Großenbaum, ist begeistert: „Zum zweiten Mal habe ich jetzt den Hauptpreis für den Lions-Sportadventskalender gesponsert. Und auch dieses Mal ist es für mich ein schönes Erlebnis, gemeinsam mit den Gewinnern die Küche auszusuchen, die zum künftigen Lebensmittelpunkt in den eigenen vier Wänden werden soll.“

Rund 45.000 Euro beträgt der Reinerlös aus dem elften Lions Sportadventskalender. Genutzt wird dieser für die Revitalisierung eines weiteren Bolzplatzes innerhalb Duisburgs sowie für Aktivitäten und Projekte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie beispielsweise den Bildungslotsen für Duisburg e.V. und dem Ofju e.V. Offene Jugendarbeit in Neumühl mit dem Jugendzentrum EINSTEIN.

# ENTDECKE DIE UHR, DIE FÜR BESONDERE MOMENTE STEHT!

CARBID  
WATCHES

AKTUELL  
NUR 300  
STÜCK  
GEBAUT!



#### Inspiriert durch die Meilensteine des Lebens!

Stilvoll, robust und zeitlos - unsere qualitativ hochwertige Armbanduhr ist mehr als nur ein Zeitmesser. Sie ist eine Erinnerung an bedeutende Momente und ein Symbol für Stil und Qualität.

#### Erstklassige Materialien mit Schweizer Uhrwerke in der Güteklasse TOP

Eleganz und Präzision vereinen sich zum unvergleichlichen Gesamtpaket. Jede unserer Uhren werden aus erstklassigen Materialien gefertigt und mit einem Schweizer Uhrwerk der höchsten mechanischen Qualitätsstufe „TOP“ gekrönt. Jedes unserer Werke hat die mechanische Ausstattung eines Chronometers.

#### Stil und Qualität am Handgelenk

Trage Stil und Eleganz am Handgelenk - unsere Uhren sind ein Ausdruck von Persönlichkeit und Klasse. Egal ob im Büro, bei besonderen Anlässen oder im Alltag, deine Uhr von CARBID-Watches wird immer für Aufmerksamkeit sorgen.

#### Unsere Uhren sind für heute, morgen und die Zukunft gebaut!

Wir bei CARBID-Watches verstehen, dass eine Uhr nicht nur für Jetzt gemacht ist, sondern für die Ewigkeit. Austauschbare Wegwerfartikel sucht man bei uns vergeblich. Daher setzen wir auf langlebige Materialien im frischen und zeitlosen Design, das auch in Zukunft seinen Wert behalten wird.

#### Stil und Einzigartigkeit geht bei uns über die Uhr hinaus

Neben exquisiten Uhren bieten wir ein Erlebnis, das weit über das Tragen einer Uhr hinausgeht. Entdecke die Welt von CARBID-Watches und werde Teil einer exklusiven Gemeinschaft von Uhrenliebhabern.

#### Service bedeutet für uns, immer eine Lösung zu finden!

Unser engagiertes Team steht dir rund um die Uhr zur Verfügung, um alle deine Fragen und Anliegen zu beantworten. Bei Carbid Watches erhältst du nicht nur eine Uhr, sondern auch einen erstklassigen Service.



24/7 Support  
CARBID-Watches UG  
Hartingstr. 30  
D-46509 Xanten

Tel.: +49 (0) 2801 83 99 629

Web: <https://www.carbid-watches.de>

E-Mail: [info@carbid-watches.de](mailto:info@carbid-watches.de)



# DIE LEIDENSCHAFT VON LARS THALMANN UND KONSTANTIN MÜLLER FÜR MECHANISCHE UHREN

**D**urch die Wirtschaftsförderer der Stadt Xanten sind wir auf die Uhr der Marke Carbid-Watches und die beiden Gründer aufmerksam geworden. In unserer Redaktion haben wir beschlossen, dass die Uhrenhersteller aus unserer Region, Lars und Konstantin, ihre Idee auf unserem Medium „LokaleBlicke“ auch berichten müssen.

Unser Redaktionsleiter hat die beiden Ideenfinder in Xanten besucht und war als Uhrenliebhaber von der Qualität und dem Design so begeistert, dass er nach dem Interview selbst eine Uhr bestellt hat. Diese wurde ihm persönlich von Lars und Konstantin in Eurotec Loop übergeben, wo auch die Redaktion von „LokaleBlicke“ sitzt und die Uhr mit der Seriennummer auf seinen Namen registriert ist.

Die Geschichte von Carbid-Watches ist die Geschichte von zwei Maschinenbauingenieuren mit einer Leidenschaft für mechanische Uhren. Lars Thalmann und Konstantin Müller, beide ausgebildete Metalller, kennen sich seit ihrem Maschinenbaustudium in Bochum. Gemeinsam gründeten sie in Xanten die Uhrenmarke Carbid-Watches, um ihren Traum von eigenen Uhren zu verwirk-



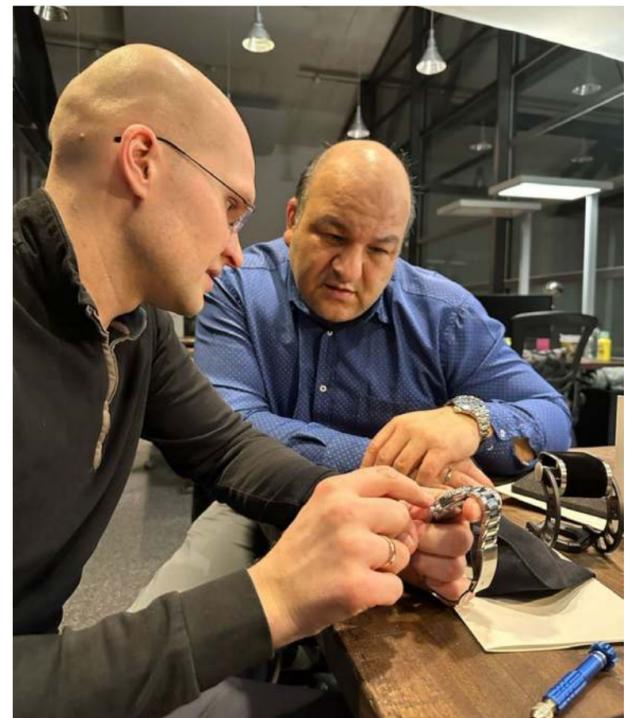
Wirtschaftsförderer Christian Boßmann hat das junge Xantener Unternehmen besucht und Einblicke in die Entstehung des Modells Taifun und das Innenleben des automatischen Uhrwerks erhalten.

lichen. Ihr Ziel war es, eine Uhr zu entwickeln, die für sie perfekt ist - angetrieben von einem erstklassigen Schweizer Uhrwerk, hergestellt aus hochwertigem Edelstahl, mit perfekten Oberflächen, einem bequemen Arm-

band und hoher Ablesbarkeit unter allen Umständen.

Die beiden Gründer haben aufwändig designte Uhren-Komponenten für ihre Taucheruhr entworfen und Fertiger gesucht, welche alle Kompo-

nten aus hochwertigem Materialien wie Keramik, Saphirglas, Edelstahl herstellen konnten. Die Uhrwerke stammen von den Schweizer Firmen Sellita und ETA mit der mechanischen Ausstattung eines Chronome-



ters. Die Endmontage und finale Kontrolle erfolgt in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Uhrmachermeisterbetrieb in Kempen am Niederrhein.

Die Entwicklung der Uhren hat viel Zeit und Mühe gekostet. Die Gründer haben ihre

Freizeit in die Entwicklung investiert und sind stolz auf das, was sie geschaffen haben.

Der Vertrieb der Uhren erfolgt derzeit über den eigenen Online-Shop und sowie Carl Hammans in Xanten und Juwelier Martens in Kempen.





# DUISBURGER GESCHÄFTSMANN UND LOKALPOLITIKER SELGÜN CALISIR SPRICHT NACH VERFAHRENS-EINSTELLUNG

Nach über drei Jahren rechtlicher Auseinandersetzungen hat sich der Duisburger Geschäftsmann und Lokalpolitiker Selgün Calisir, der Vorsitzende des Marxloher Werberings und damalige Kandidat des Bündnisses Big Dergah, zu den Anschuldigungen der Wahlmanipulation bei den Kommunalwahlen 2020 öffentlich geäußert. Die Vorwürfe, die eine landesweite Aufmerksamkeit erregten, bezogen sich auf den angeblichen Kauf und die Manipulation von Wählerstimmen. Eine Tonaufnahme, die Calisir belasten sollte, führte zu Durchsuchungen seiner Büro- und Wohnräume. Das langwierige Verfahren gegen Calisir wurde kürzlich ohne eine Verurteilung eingestellt.

In einer umfangreichen Pressekonferenz, umgeben von seiner Familie und seinem Rechtsanwalt Manfred Gregorius, äußerte sich Calisir ausführlich zu den Ereignissen der vergangenen Jahre. Er wies alle Vorwürfe entschieden zurück und bezeichnete die Anschuldigungen als unbegründet und politisch motiviert. Der Geschäftsmann berichtete von den physischen und psychischen Belastungen, die die Anschuldigungen für ihn und seine Familie bedeuteten, einschließlich eines Schlaganfalls, der auf den Stress zurückgeführt wurde.

Calisir erzählte auch von Versuchen der Erpressung durch einen Ex-Journalisten und anderen Personen, die von der Situation profitieren wollten. Trotz der schweren Zeit dankte er seinen Unterstützern, die zu ihm gehalten haben. Besonders hob er die Arbeit seines Rechtsanwalts hervor, der maßgeblich zur Einstellung des Verfahrens beitrug.

Der Fall erinnerte Calisir an "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" von Heinrich Böll, in der es um die zerstörerischen Auswirkungen unbegründeter Anschuldigungen auf das Leben einer Person geht. Er appellierte an die

Öffentlichkeit, kritisch mit unbestätigten Informationen umzugehen und betonte die Bedeutung einer fairen rechtlichen Behandlung.

Nach seiner Rede ließ Calisir seinen Rechtsanwalt und lokale Politiker zu Wort kommen, die ihre Sicht der Dinge und die Auswirkungen des Falls auf die lokale Gemeinschaft darlegten.

Die Einstellung des Verfahrens gegen Calisir löst eine Debatte über die Grenzen journalistischer Ethik und die politische Kultur in lokalen Wahlen aus. Während Calisir nun versucht, sein Leben wieder aufzubauen, bleibt die Diskussion über die Vorwürfe und ihre Folgen sowohl für die betroffenen Individuen als auch für das politische Klima in Duisburg lebendig.

## DUISBURGER KOMMUNALPOLITIKER VERURTEILT VERLEUMDUNG UND MOBBING IN DER POLITIK

Claus-Werner Lindner, ein Kommunalpolitiker aus Duisburg, hat sich nach seiner Teilnahme an dem Pressekonferenz erneut zu diesem Thema in einem Facebook-Post geäußert. Lindner berichtet von seiner Anwesenheit bei der Pressekonferenz

## ZITAT VOM CLAUSS-WERNER LINDNER:

"Schnell war klar, dass sich Selgün nichts zu Schulden hat kommen lassen, weil seine Partei in Marxloh nur 74 Stimmen erhielt (in Duisburg 191), während die Stimmen des politischen Mitbewerbers aus der Erinnerung weit über 2.000 waren".



des ehemaligen BIG-Partei-Ratskandidaten und Marxloher Kaufmanns Selgün Calisir in Marxloh.

Der Grund für Lindners Anwesenheit war nicht die

politische Parteizugehörigkeit von Calisir, sondern das Thema, das beide politische Lager erschütterte. Lindner und Calisir kennen sich seit über 30 Jahren. Im Kommunalwahl-

kampf 2020 wurde Calisir vermutlich Opfer von manipulierten Telefonmitschnitten, die letztendlich zu Ermittlungen der Staatsanwaltschaft führten, sowohl gegen ihn als auch gegen einen politischen Konkurrenten. Die Ermittlungen konzentrierten sich jedoch fast ausschließlich auf Calisir, obwohl Anzeichen für umfangreichere Wahlmanipulationen beim politischen Mitbewerber vorlagen.

Calisir wurde über Jahre hinweg einer medialen und psychischen Hetzjagd ausgesetzt, die sogar zu einem Schlaganfall führte. Trotz der Einstellung des Verfahrens und der Bestätigung seiner Unschuld durch die Staatsanwaltschaft wurde er weiterhin diffamiert und angegriffen, auch in den sozialen Medien.

Lindner nutzte diesen Vorfall, um auf die allgemeine Problematik von Mobbing, Verleumdungen und Angriffen gegen ehrenamtliche Kommunalpolitiker hinzuweisen. Diese Menschen, die oft in ihrer Freizeit für ihren Ortsteil arbeiten, werden häufig Opfer von Diffamierungen und Angriffen, sowohl von außen als auch innerhalb ihrer politischen Organisationen.

Mit Blick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ruff Lindner dazu auf, gegen solche unsauberen Praktiken vorzugehen und betont, dass eine solche politische Kultur nicht toleriert werden darf. Er warnt davor, dass die Demokratie durch Extremisten und deren taktische Spielchen bedroht wird und fordert zur Solidarität mit politisch Engagierten auf, unabhängig von politischer Meinung.

Der Fall Selgün Calisir wird von Lindner als warnendes Beispiel für die Auswirkungen von Verleumdung und Mobbing in der Politik angeführt. Lindner betont, dass solche antidemokratischen Kräfte bekämpft werden müssen, um unsere Demokratie zu schützen und zu bewahren.

# BÜRGERMEISTER GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Darmkrebsvorsorge kann Darmkrebs verhindern.

Im Darmkrebsmonat März informierte sich Bürgermeister Christoph Fleischhauer in den GFO Kliniken Niederrhein, Standort St. Josef Krankenhaus Moers über die Möglichkeiten der Darmkrebsvorsorge und ließ diese, um mit gutem Beispiel für alle Moerser voranzugehen, auch gleich durchführen.

Cetin Sen, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie und Viszeralmedizin, führte die Untersuchung durch und erklärt: „Die Koloskopie ist die einzige Vorsorge, bei der man durch die Entfernung von Vorstufen den Krebs in der Entstehung verhindern kann.“ Oft bedeuten die wahrgenommenen „Darm“ Beschwerden nicht gleich, dass es sich um Darmkrebs handeln muss. Erfahrungsgemäß werden die Beschwerden teilweise über Jahre toleriert, zum Teil auch tabuisiert aus Angst an einer schweren Erkrankung zu leiden. Vielmehr sollten „früh“ wahrgenommene Beschwerden ein Anlass sein, diese im Rahmen der Vorsorgeunter-

suchung abklären zu lassen. „Aber auch bei fehlenden Beschwerden sind im Intervall Vorsorgeuntersuchungen durch die Fachgesellschaften empfohlen“, so der Gastroenterologe.

In der neu gegründeten Klinik für Viszeralmedizin arbeiten Internisten und Chirurgen u. a. für diesen Zweck Hand in Hand. Chefarzt Dr. Marc Renter betont ebenfalls die Bedeutung der Vorsorge, weiß aber, dass, wenn der Krebs schon entstanden ist, hier im Darmkrebszentrum durch die enge Zusammenarbeit allen Patient\*innen die optimale Therapie angeboten werden kann, nicht zuletzt durch die Möglichkeit einer Roboter assistierten Operation. „Mit den betroffenen Patient\*innen führe ich ausführliche Gespräche über die individuellen operativen Therapieoptionen“, sagt Dr. Renter.

Der erste Bürger der Stadt hat jedenfalls seine Untersuchung gut überstanden und kann nur alle Moerser ermuntern es ihm gleichzutun.



BU (v.l.n.r.) Dr. Marc Alexander Renter, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Bürgermeister Christoph Fleischhauer und Cetin Sen, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie und Viszeralmedizin



## Aufruf an Firmen: Bei „Abenteuer Unternehmen 2024“ mitmachen

Kindern und Jugendlichen das eigene Unternehmen auf abenteuerliche Weise vorstellen, ihnen sonst unmögliche Einblicke hinter die Kulissen zu gewähren, ein Verständnis für die Arbeits- und Geschäftswelt zu schaffen und Berufsbilder wie auch Ausbildungsberufe vorzustellen – das sind die Ziele von „Abenteuer Unternehmen“. „Die Familien-Bündnisse in Bocholt, Rhede und Isselburg organisieren gerade die diesjährige Auflage, die vom 10. bis 21. Juni 2024 läuft. Wer sich und sein Unternehmen vorstellen möchte, darf sich kurzfristig noch bei uns melden“, erläutert Sabahat Hameed, 1. Vorsitzende des Bündnisses für Familie e.V. in Bocholt.

Ob Küche, Werkstatt, Praxis oder Geschäft – der Phantasie bei der Auswahl der Unternehmen und dem angebotenen Programm sind keine Grenzen gesetzt. Organisatorischer Rahmen der Betriebserkundungen ist eine Dauer von 90 bis 120 Minuten und der Start ab 15 Uhr, um auch Kinder und Jugendliche in der Ganztagsbetreuung anzusprechen. „Die Firmen können die Altersgruppen, die sie einladen möchten, individuell festlegen“, erläutert Hameed. Im Frühjahr werden dann rund 15.000 Flyer in allen Grund- und weiterführenden Schulen in den drei Städten verteilt, um die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme einzuladen. Alle Infos unter: <https://buendnis-fuer-familie-in-bocholt.de/abenteuer-unternehmen>

### ÜBER DEN VEREIN

Das Bündnis für Familie in Bocholt e. V. organisiert vielfältige Aktionen und Veranstaltungen, um dem Thema Familienfreundlichkeit in dieser Stadt Gehör zu verschaffen. Dazu gehören die Notinseln – das sind Anlaufstationen z. B. in Geschäften, die Kindern in Not- und Gefahrensituationen helfen. Alle zwei Jahre findet das „Abenteuer Unternehmen“ statt, bei dem hunderte Kinder in einem Aktionszeitraum Firmen aller Branchen besuchen. Im Zwei-Jahres-Rhythmus verleiht das Bündnis die BAFF, Bocholter Auszeichnung für Familienfreundlichkeit. Den Vorstand des Bündnisses bilden Sabahat Hameed, Annette Hünting-Deckers und Sarah Vjestica. Bündnispartner sind: Stadt Bocholt, IHK Nord Westfalen, Kreishandwerkerschaft Borken, Unternehmerverband, Verband deutscher Unternehmerinnen, Stadtparkasse Bocholt und BEW Bocholt. Alle Infos auf: [www.buendnis-fuer-familie-in-bocholt.de](http://www.buendnis-fuer-familie-in-bocholt.de)



(v.l.n.r.): Dr. Thomas Grünewald, Eckart Preen, Prof. Dr. Frauke Austermann, Leonie Hasler, Michael Neppeßen, Annegret Angerhausen-Reuter (Moderation) und Volker Rausch, Urheber: Dirk Jochmann, Nutzungsrechte: KREFELD BUSINESS

## BusinessBreakfast in der Hochschule Niederrhein im Zeichen von „New Work“

Lebendiger Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen und Politik.

„New Work“ – darauf lag der Fokus des ersten BusinessBreakfasts dieses Jahres. Das etablierte Veranstaltungsformat von KREFELD BUSINESS und dem Marketing Club Krefeld erfreut sich großer Beliebtheit und findet viermal jährlich in unterschiedlichen Locations statt. Jüngst fanden sich dazu rund 100 Teilnehmende in der Hochschule Niederrhein ein. Nach einer Begrüßung durch Dr. Thomas Grünewald, Präsident der Hochschule Niederrhein, sowie den einleitenden Worten von Eckart Preen, Leiter von KREFELD BUSINESS, und Michael Neppeßen, Vorstandsmitglied des Marketing

Clubs Krefeld, ging es für die Gäste interaktiv weiter.

Prof. Dr. Frauke Austermann, Professorin für Transformation der Arbeitswelt an der Hochschule Niederrhein, ermunterte die Gäste zunächst, auf Klebezetteln bildlich zu skizzieren, was sie unter dem Begriff „New Work“ verstehen. Von der Wertschätzung, dem Netzwerk, der Augenhöhe, der künstlichen Intelligenz in Form eines Roboters bis hin zur Cloud und dem Homeoffice war bei den Antworten alles dabei. Allerdings bedeutet „New Work“ weitaus mehr als „einfach nur“ Homeoffice. Das „Neue Arbeiten“ steht ebenso für „befähigende Personalführung“ mit lediglich moderaten Kontrollen und großem Gestaltungsspielraum der Belegschaft. Dies zeigte Prof. Dr.

Austermann anhand von Praxisbeispielen einer S-Bahn-Gesellschaft und eines Pflegeheimes. Insbesondere das in einer Filmsequenz vorgestellte Pflegeheim, dessen Fachkräfte nur noch ein Minimum an bürokratischem Aufwand leisten müssen, dafür aber mehr Zeit für die Betreuung und persönlichen Belange ihrer Bewohnerinnen und Bewohner aufbringen können, beeindruckte. Ebenso die Erkenntnis, dass es sich für Unternehmen gleich in zweifacher Hinsicht auszahlt, Formen „Neuen Arbeitens“ im Betrieb einzuführen und auszubauen. Zum einen sei die Fachkräftebindung doppelt so hoch und zum anderen steigere sich das betriebswirtschaftliche Wachstum um etwa zehn Prozent.

Nachdem die Anwesenden sich

davon überzeugen konnten, dass „Sinn und Mensch“ im Mittelpunkt der neuen Arbeitswelten stehen sollten, damit Bindung und Wachstum Wirklichkeit werden, ging es um die Arbeit der Bürgerstiftung Krefeld. Auch hier stehen „die Sinnhaftigkeit und der Mensch“ – insbesondere Kinder und Jugendliche und damit Fachkräfte von morgen – im Mittelpunkt, wie deren Vorstandsvorsitzender Jochen Rausch den Gästen veranschaulichte. Abschließend warb Leonie Hasler, die bei KREFELD BUSINESS den Bereich „Fachkräfte & Innovation“ betreut, für die Praktikumswoche Krefeld, eine KI- („Künstliche Intelligenz“) gestützte Form der Berufsorientierung, bei der Krefeld eine Vorreiter-Rolle in NRW einnehmen wird (<https://praktikumswoc.de/>).



## Giftköder auf dem Spielplatz Friesenstraße in Uftort

Auf dem Spielplatz Friesenstraße in Uftort hat eine Bürgerin eine auffällige Substanz in einer kleinen Plastiktüte entdeckt (Foto: pst) und das Ordnungsamt verständigt. Der Außendienst ist sofort ausgerückt und hat ihn entfernt. Vermutlich handelt es sich um einen Giftköder. Die Mitarbeitenden haben den Bereich großräumig abgesucht und weitere Tütchen gefunden. Eltern und Hundebesitzer sollten im Umfeld des Spielplatzes wachsam sein. Der Hund der Bürgerin hatte an der Substanz geschnüffelt und war anschließend benommen.

**Infobox:** Meldungen über Giftköder an das Ordnungsamt der Stadt Moers unter Telefon 0 28 41 / 201-635.



Spatenstich - Westconnect bringt Glasfasernetze in die Stadt Moers. Eigentümerinnen haben letztmalig die Möglichkeit, einen kostenlosen Glasfaseranschluss für ihre Immobilie zu erhalten. Das Foto zeigt (v.l.): Manuel Androsch (Westnetz), Marcel Yüksel (Westnetz), Robert Stein (Westconnect), Janka Dannen (Convert), Nicola Baca (Convert), Daniel Böttcher (Westconnect), Bürgermeister Christoph Fleischhauer

## WESTCONNECT STARTET GLASFASERAUSBAU IN MOERS ASBERG NORD

**S**patenstich in Moers Asberg Nord: Die Westconnect bringt Glasfasernetze in die Stadt Moers. Seit heute baut das Unternehmen Glasfaserleitungen, die bis ins Gebäude gelegt werden, in Moers Asberg Nord aus. Haushalte und Betriebe haben letztmalig die Möglichkeit, einen Glasfaser-Hausanschluss ohne zusätzliche Ausbaukosten für ihr Gebäude errichten zu lassen und können damit rund 1.500 € sparen. Mit dem Ausbau sind die Privathaushalte sowie Gewerbetreibenden zukunftssicher aufgestellt: Das neue Glasfasernetz bietet Übertragungsraten von bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde. Der Breitbandausbau wird durch die Westnetz GmbH und die Convert GmbH durchgeführt und

- Jetzt noch 30. April 2024 kostenfreien Glasfaser-Hausanschluss über [www.eon-highspeed.com/moers](http://www.eon-highspeed.com/moers) sichern
- Surfen mit bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde möglich
- Glasfaserausbau soll im Jahr 2026 fertiggestellt werden

dauert voraussichtlich bis 2026 an. Bürgermeister Christoph Fleischhauer sagte: „Eine zukunftsfähige Breitbandversorgung für Moers ist von zentraler Bedeutung und eine wesentliche Investition in die zukunftsfähige, digitale Infrastruktur. Schnelle Internetzugänge sind für die meisten Menschen von großer Bedeutung und erhöhen auch die Attraktivität der Region linker Niederrhein als Wohn- und Gewerbestandort nachhaltig.“

Robert Stein, Kommunalmanager bei Westconnect erklärte: „Beim Ausbau des schnellen Internets beschränken wir uns nicht nur auf die Interessen der größeren Städte und Gemeinden, sondern blicken auf eine Flächenversorgung im gesamten Versorgungsgebiet. Wir freuen uns darüber, die Stadt Moers zu unterstützen, um die digitale Leistungsfähigkeit von Schulen, Wirtschaft und Privathaushalten weiter auszubauen.“

### AUSKUNFT UND BERATUNG

Die Westconnect GmbH ist zuständig für den Ausbau des Breitbandnetzes in den Städten und Gemeinden. Die Ansprache von Kund\*innen im Ausbaubereich und der Vertrieb von passenden Breitbandprodukten erfolgt dienstleistend unter der Marke „E.ON Highspeed“ durch die E.ON Energie Deutschland GmbH. Interessierte Anwohnende sowie Betriebe haben weiterhin solange der Bagger noch in ihrer Straße ist die Möglichkeit, sich einen kostenfreien Glasfaser-Hausanschluss zu sichern und einen Vorvertrag über ein E.ON-Highspeed Produkt abzuschließen. Auskünfte über Produkte und Services gibt es online unter [www.eon-highspeed.com/moers](http://www.eon-highspeed.com/moers) oder über Rufnummer 02632 93 2099.

## Organspende – JA oder NEIN



**M**ehr als 8.000 Menschen stehen derzeit in Deutschland auf der Warteliste und warten auf eine Organ- oder Gewebespende. Bereits seit den 1960er Jahren besteht in Deutschland die Möglichkeit zur Organspende nach Feststellung des Hirntods, welches bis heute eine Voraussetzung für die postmortale Organspende darstellt. Mit nur gut 900 Organspendern im vergangenen Jahr herrscht ein anhaltendes Defizit. Am häufigsten werden Nieren, gefolgt von Leber, Herz und Lunge transplantiert. Europaweit zählt Spanien zu den Ländern mit den meisten Organspendern.

Organe dürfen nur entnommen werden, wenn die verstorbene Person zu Lebzeiten einer Organspende zugestimmt hat (sog. Entscheidungslösung). Um die Spendenbereitschaft in Deutschland zu erhöhen und das Herausfinden des Spenderwillens von Verstorbenen zu vereinfachen, wurde am 18. März 2024 erstmals ein Online-Register freigeschaltet.

Das neue Organspende-Register ist ein zentrales elektronisches Verzeichnis, in dem jeder ab dem 16. Lebensjahr seine Entscheidung für oder gegen eine Organ- und Gewebespende online eintragen kann. „Wir stehen oft der Situation, dass Menschen, die eventuell für eine Spende in Frage kommen könnten, keine Festlegungen getroffen haben“, so die Transplantationsbeauftragte Dr. Julia Borell, Oberärztin der Klinik für Neurologie und klinische Neuropsychologie am St. Josef Krankenhaus, „die Angehörigen sind mit dieser Fragestellung häufig überfordert und haben zu Lebzeiten nicht über das Thema gesprochen bzw. kennen den mutmaßlichen Patientenwillen nicht.“ Das neue Register ist rund um die Uhr verfügbar. „Das St. Josef Krankenhaus ist an das Register angebunden, so dass berechnete Mitarbeiter\*innen jederzeit die Erklärung des Spenders abrufen können“, erklärt Frau Dr. Borell und sie fügt hinzu: „Natürlich bleibt der Organspendeausweis auch weiterhin gültig.“

Bisher ist die Registrierung nur mithilfe eines Personalausweises mit Online-Funktion und PIN (eID) möglich. Im Sommer 2024 soll die Registrierung dann mittels einer Gesundheits-ID, die Versicherte von ihrer Krankenkasse bekommen können, ermöglicht werden. Auf der Seite <https://organspende-register.de/erklarendenportal/> kann die Registrierung erfolgen.



## Beeindruckende Feuerwehrrübung für Moerser Erfindung Brandausbox

**T**osende Flammen, glühende Karosserien, brennende Autos – Mitglieder der Feuerwehr Moers löschen Brände in einem Flugzeughangar in Weeze. Doch die Brände sind geplant, die Flammen und folgenden Löscharbeiten eine Übung für die Erfindung von Marcel Brandau, einem Unternehmer aus Moers. (Fotos: Marcel Brandau) Er hat eine Lösung für brennende Elektroautos entwickelt. Deren Batterien können sich im Brandfall immer wieder neu entzünden, sodass übliche Löscharbeiten meist nicht zum Erfolg führen.

Auf Europas größtem Übungsgelände, der Trainingsstation in Weeze, haben Moerser Einsatzkräfte die sogenannte Brandausbox im Februar unter realen Bedingungen getestet. Die Fahrzeuge standen wie in einem Parkhaus eng aneinander. Dabei haben die Moerser Feuerwehrleute verschiedene Szenarien durchgespielt. Was passiert, wenn ein mittig geparktes Fahrzeug brennt? Oder wenn eines an der Außenwand in Brand gerät? Innerhalb von zehn Minuten konnten die Feuerwehrleute Brände in jedem Szenario löschen.

### KONTAMINIERTES LÖSCHWASSER SICHER ENTSORGEN

Marcel Brandaus Löschwannen sind mobil, leicht zu handhaben und schnell einsatzbereit. Sie könnten auch in Tiefgaragen zum Einsatz kommen – vorausgesetzt die Feuerwehr ist mit dem Handling vertraut. Die Wanne wird komplett um das brennende Fahrzeug gelegt. Das Urteil der Experten fiel nach den zweitägigen Übungen in Weeze durchweg positiv aus. Die Wanne läuft voll Wasser und erstickt so die Brände komplett. Das kontaminierte Löschwasser

verbleibt kontrolliert in dem Gefäß und kann umweltschonend entsorgt werden. Da die Akkus unter anderem Flusssäure enthalten, ist der Schaden für die Umwelt immens, wenn Löschwasser aus E-Autos ungehindert in die Kanalisation oder ins Erdreich läuft. Von der Feuerwehr Moers und Frank Putzmann von der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers gab es nach den Tests nur lobende Worte. Wer Interesse an der Brandausbox hat, findet weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten auf der Internetseite [www.brandausbox.de](http://www.brandausbox.de).



## Andreas Fischer für 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt

**B**ereits seit 25 Jahren ist Andreas Fischer bei der Kamp-Lintforter Stadtverwaltung tätig. Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Personalratsvorsitzender Frank Aldenkott und Leiter des Hauptamtes Rainer Felske ehrten ihn für seinen langjährigen Einsatz im Dienst der Stadt.

Andreas Fischer absolvierte nach seinem Wehrdienst einen Abendlehrgang zum Bürokaufmann und begann seine Laufbahn bei der Stadt Kamp-Lintfort im Jahr 1999 als Stadtinspektor-Anwärter. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung folgte 2003 die erfolgreiche Prüfung zum Diplom-Verwaltungsfachwirt. Seitdem ist er im Hauptamt im Bereich der technisch gestützten Informationsverarbeitung (TUIV) tätig. Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt lud Herrn Fischer zu einer kleinen Feierstunde ein und bedankte sich herzlich für sein langjähriges Engagement und hofft auf noch viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.



# GRÜNER TISCH BEI COME2GETHER: EIN MEILENSTEIN FÜR ENERGIEEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ IN DER WIRTSCHAFT

In einer beeindruckenden Zusammenkunft von Unternehmern und Industriellen in Düsseldorf, die unter dem Banner des ATIAD – Verband Türkischer Unternehmer:innen und Industrieller in Europa – stattfand, stach insbesondere ein Beitrag heraus.

Herr Sefa Arslan, ein anerkannter Energiemanager bei ALDI SÜD und zugleich Gründer sowie Projektingenieur von easy Solarinvest, war am 7. März zu Gast auf der Come2Gether Veranstaltung, in den Räumlichkeiten des Finest Lezzet Restaurant und teilte sein profundes Wissen und seine Visionen in einem aufschlussreichen Vortrag.

Bei dieser besonderen Gelegenheit präsentierte Herr Arslan den „Grünen Tisch“ von ATIAD, ein innovatives Konzept, das sich dem Ziel verschrieben hat, Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen voranzutreiben. Dieses Projekt ist Teil der deutschlandweiten „Initiative Energieeffizienz-Netzwerke – Gemeinsam Energie sparen“, die darauf abzielt, Unternehmen zu ermutigen, ihre Energieeffizienz zu steigern und somit einen bedeutenden Beitrag zum Schutz unseres Klimas zu leisten.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmern nicht nur eine Plattform für Austausch und Netzwerkbildung, sondern auch die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Energieeffizienz auseinanderzusetzen. Sie erfuhren, wie gezielte Maßnahmen nicht nur zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen, sondern auch signifikante Kosteneinsparungen ermöglichen können.

Das Team von LokaleBlicke hat es sich nicht nehmen lassen, diese inspirierenden Momente und die essentiellen Informationen des Abends in einem Video festzuhalten. Dieses Video ermöglicht es auch einem breiteren Publikum, Teil der Diskussion zu werden und vielleicht den ersten Schritt in



Richtung einer nachhaltigeren und effizienteren Zukunft zu gehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=3A9j8kHW0ys>

Dieser Abend unterstreicht einmal mehr, die Bedeutung solcher Zusammenkünfte und der Austausch von innovativen Ideen können nicht hoch genug eingeschätzt werden, besonders in einer Zeit, in der die Auswirkungen des Klimawandels



immer spürbarer werden. Veranstaltungen wie die Come2Gether von ATIAD spielen eine Schlüsselrolle dabei, Bewusstsein zu schaffen und gleichgesinnte Akteure zusammenzubringen, um über den Tellerrand hinauszuschauen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Herr Arslans Beitrag und die Präsentation des „Grünen Tisches“ sind beispielhaft für das Potenzial, das in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Ingenieuren und Umweltinitiativen liegt. Es geht darum, praktikable Wege zu finden, wie die Wirtschaft ihre CO2-Fußabdrücke minimieren und gleichzeitig ihre Effizienz steigern kann. Der Fokus auf Energieeffizienz und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen sind dabei nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch essentiell für die Erhaltung unseres Planeten.

Das von LokaleBlicke zusammengestellte Video ist ein wichtiges Zeugnis dieser Veranstaltung und dient als Inspirationsquelle für Unternehmen und Einzelpersonen

gleichermaßen, die nach Wegen suchen, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Durch die Verbreitung solcher Inhalte werden hoffentlich noch mehr Menschen und Organisationen ermutigt, ähnliche Initiativen zu ergreifen und sich an bestehenden Netzwerken zu beteiligen oder neue zu gründen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Come2Gether Veranstaltung und die Präsentation des „Grünen Tisches“ durch Herrn Arslan einen wichtigen Meilenstein darstellen, nicht nur für die Mitglieder des ATIAD, sondern auch für die breitere Gemeinschaft von Unternehmen und Umweltschützern in Deutschland und darüber hinaus. Es zeigt, dass der Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft durch Innovation, Engagement und Kooperation beschritten werden kann. Es bleibt zu hoffen, dass diese und ähnliche Initiativen weiterhin Früchte tragen und zu einem echten Wandel in der Art und Weise führen, wie wir Energie produzieren, verbrauchen und sparen.



# 8. NETZWERKTREFFEN H2 NIEDERRHEIN KREIS WESEL: ERSTE TANKSTELLE IM KREIS WESEL AM AEZ ASDONKSHOF GEPLANT

Am Mittwoch, 20. März 2024, begrüßten Peter Bollig, der Geschäftsführer der Kreis Weseler Abfallgesellschaft, und Landrat Ingo Brohl rund 70 Teilnehmende zum 8. Netzwerktreffen H2Niederrhein Kreis Wesel. Dieses Netzwerktreffen auf dem Gelände des Asdonkshof stand ganz im Zeichen der Wasserstoffmobilität und Infrastruktur.

Sven Karthaus (Geschäftsbereich Energie/Erneuerbare Energien der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG) stellte direkt zu Beginn die H2-Strategie der RWZ vor. Ein Teil dieser Strategie zum Thema H2-Infrastruktur & Logistik ist der wirtschaftliche Betrieb einer geplanten H2-Tankstelle, welche gemeinsam mit der Kreis Weseler Abfallgesellschaft auf dem Gelände des Asdonkshof entstehen könnte.

Sven Karthaus: „Trotz der aktuell schwierigen und angespannten Situation im H2-Markt und der Förderlandschaft möchten wir als RWZ beim Markthochlauf und beim Aufbau der H2-Infrastruktur eine konstruktive Rolle einnehmen. Wir begrüßen, dass wir mit der Kreis Weseler Abfallgesellschaft einen Partner gefunden haben, welcher mögliche Aktivitäten unterstützt und uns einen attraktiven Standort für eine H2-Tankstelle zur Verfügung stellen kann. Aktuell bereiten wir Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vor, um unsererseits eine Entscheidung für dieses Vorhaben herbeizuführen. Ein wirtschaftlicher Betrieb muss absehbar gewährleistet sein. Hierbei spielt die Anzahl der wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge, die im Kreis Wesel zum Einsatz kommen und an diesem Standort regelmäßig betankt

Foto v.l.

Landrat Ingo Brohl  
Peter Bollig, Geschäftsführer Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG  
Cara Kirckfeld, HyLane GmbH  
Dipl.-Ing. Lutz Tesmer, FAUN  
Umwelttechnik GmbH & Co. KG  
Mirko Oliczewski Business Development  
Manager Hydrogen, Ingenion GmbH  
Georg Volpert, KEYOU GmbH  
Peter Ochsenkiel, Paul Nutzfahrzeuge GmbH  
Thomas Patermann, Sprecher des Vorstandes der Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR  
und Vorsitzender der Landesgruppe NRW des VKU/VKU e.V.  
Sven Karthaus, Geschäftsbereich Energie/Erneuerbare Energien-Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG  
Dirk Fischer ArgoAnleg GmbH



werden sollen, eine entscheidende Rolle. Dies sollte im Nachgang des Netzwerktreffens klar geworden sein. Damit wir gemeinsam vorankommen, möchten wir Marktteilnehmer zusammenbringen, Anforderungen für alle Teilnehmer in konkreten Projekten definieren helfen und dann in die Umsetzung kommen. Dabei ist das Netzwerk über den Kreis Wesel ein wesentlicher Baustein. Denn so können wir alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette erreichen.“

In Duisburg konnten schon Erfahrungen mit wasserstoffbetriebenen Abfallsammelfahrzeugen im Entsorgungsalldag sowie

der dazugehörigen Tankstelleninfrastruktur gesammelt werden. Thomas Patermann, Sprecher des Vorstands der Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR und Vorsitzender der Landesgruppe NRW des VKU/VKS e.V., ließ die Teilnehmenden an diesen Erfahrungswerten teilhaben und rundete seinen Vortrag noch mit einem Blick in Richtung Fördermöglichkeiten ab. Der Bau und die Planung von H2-Tankstellen standen im Mittelpunkt des Vortrags von Mirko Oliczewski von der Ingenion GmbH.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit sich auf einem

Markt der Möglichkeiten über H2-Fahrzeuge und Tankstellen-Technik zu informieren. Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit das H2 betriebene Abfallsammelfahrzeug der Firma FAUN im Rahmen einer Probefahrt über das Gelände kennenlernen wurde. Darüber hinaus waren die Firmen HyLane, Paul Nutzfahrzeuge und KEYOU mit Ständen vertreten und präsentierten ihre Angebote im Bereich schwere H2-Nutzfahrzeuge.

Landrat Ingo Brohl: „Wir sind im Kreis Wesel an einem Punkt,

an dem wir durch das vielfältige und breit gefächerte Engagement der Unternehmen beim Thema Wasserstoff vom ‚Reden‘ ins ‚Handeln‘ kommen. Ich freue mich sehr über die Planung der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG am Standort Asdonkshof die erste H2-Tankstelle im Kreis Wesel zu betreiben. Durch diesen ersten sichtbaren Schritt zum Ausbau der H2-Verkehrsinfrastruktur leistet der Kreis Wesel einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der Mobilität.“

Peter Bollig: „Der Asdonkshof wurde mit einer eigenen Autobahnabfahrt verkehrstechnisch optimal direkt an die A57

angebunden. Derzeit werden wir täglich von rd. 200 konventionell angetriebenen LKW angefahren. Mit einer H2-Tankstelle, betrieben durch unseren Partner RWZ, können wir nicht nur für unsere Kunden aus der Abfallwirtschaft einen relevanten, klimafreundlichen Mehrwert an unserem Standort bieten.“

Das nächste Netzwerktreffen H2 Niederrhein Kreis Wesel ist für den Herbst 2024 geplant. Das Netzwerk wird koordiniert von der Fachstelle EnKE des Kreises Wesel. Interessierte Unternehmen können sich bei der Leiterin Catrin Siebert (catrin.siebert@kreis-wesel.de, Tel. 0281 – 207 2016) informieren.

## Photovoltaik-Anlage auf dem Moerser Rathaus erzeugt Sonnenstrom

Umweltfreundlicher Solarstrom direkt vom Rathausdach: Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Südflügels liefert Strom für den Eigenverbrauch. Sie ist ein Projekt des Zentralen Gebäude Managements (zgm) der Stadt Moers. Sollte die Anlage mehr Strom erzeugen als die Stadtverwaltung im Rathaus benötigt, wird der umweltfreundliche Solarstrom ins städtische Stromnetz eingespeist. „Seit ihrer Inbetriebnahme im Juni konnte die Photovoltaik-Anlage 13,682 MWh Strom erzeugen. Dadurch konnten 13.641 Tonnen CO2 eingespart werden.“ zgm-Projektleiter André Splawski ist zufrieden. „Sie besteht aus 74 Modulen, erstreckt sich auf 144,5 m<sup>2</sup> Fläche und verfügt über eine Gesamtleistung von 29 kWp (Kilowatt-Peak).“ Wie viel Strom mit der PV-Anlage erzeugt wurde, zeigt bald ein Monitor im Empfangsbereich des Rathauses. Dort können Bürgerinnen und Bürger die aktuelle Leistung, den Ertrag des Monats und die CO2-Einsparung sehen, die durch die Anlage erzielt wird.

### 500.000 EURO FÜR DEN AUSBAU VON PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

Die Stadt Moers möchte dem Ziel der Klimaneutralität ein Stück näherkommen. Deshalb sind weitere Photovoltaik-Anlagen im Moerser Stadtgebiet geplant. Das Energiemanagement des Zentralen



Gebäude Managements hat im Rahmen einer Landesförderung kürzlich eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um passende Standorte zu finden. Hierbei wurden insgesamt 14 kommunale Dächer untersucht. Für dieses Jahr ist der Bau von mindestens fünf weiteren Anlagen geplant. Mögliche Standorte sind unter anderem die Grundschulen Eichendorff und St. Marien sowie die Unterkunft für Geflüchtete in Genend. Auch im Rahmen der Erweiterung

im Gymnasium Adolfinium ist eine Anlage auf dem Neubau angedacht. Für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen sind 500.000 Euro pro Jahr eingeplant.

### KLIMAFREUNDLICHE MAßNAHMEN WERDEN UMGESETZT

Neben erneuerbaren Energien gibt es auch andere klimafreundliche Maßnahmen des zgm, die sich in der Planungs- oder Umsetzungsphase befinden. „Manche

Maßnahmen sind im Zuge der Energiekrisise entstanden. Hierzu zählen z. B. die Reduzierung von Wasserspülmengen an Toiletten und Handwaschbecken, die intensiviertere energetische Gebäudeüberwachung oder auch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung“, erläutert Energiemanager Enes Özkilic. Darüber hinaus wurde das Moerser Energiesparprojekt (KliMo) auf weitere Liegenschaften und um das Handlungsfeld Abfall ausgeweitet.

## Neue Brücke über den Hugengraben

Die Rad- und Gehwegbrücke verbindet zukünftig die Dicksche Heide und die Jahnstraße

Neukirchen-Vluyn Ab dem 02.04.2024 beginnen voraussichtlich die Bauarbeiten zur Erstellung des neuen Brückenbauwerks „Jahnstraße“. Bei dem Bauwerk handelt es sich um eine Rad- und Gehwegbrücke, die den Hugengraben im Bereich der Straße Dicksche Heide und der Jahnstraße überbrückt. Die Bauarbeiten erfolgen im Rahmen abschließender Arbeiten zu den Wohnquartieren auf Niederberg. Bauherr ist RAG Montan Immobilien.

Ein Abschluss der übergeordneten Bauarbeiten auf der nördlichen Fläche Niederberg ist gegen Ende Juli vorgesehen. Vereinzelt Maßnahmen im Rahmen der Entwicklungspflege der Pflanz- und Saatflächen werden im Nachgang fortgeführt.

## BÜRGERMEISTER BEGRÜSST SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS STAZZEMA

Derzeit sind die Schülerinnen und Schüler aus der Partnerstadt Stazzema in Moers zu Gast. Bürgermeister Christoph Fleischhauer empfing sie im

Ratssaal. Stazzema ist eine kleine Gemeinde in der Toskana und liegt nördlich von Pisa. Im August ist der Gegenbesuch mit einer Delegation aus Moers geplant. (Foto: pst)



# EHRENAMT BEIM AMBULANTEN HOSPIZDIENST BETHANIEN: INFOABEND AM 23. APRIL 2024 – NÄCHSTER BEFÄHIGUNGSKURS STARTET AM 14. JUNI 2024

Eine Ehrenamtliche berichtet von ihrer Arbeit.

Schwerkranke oder sterbende Menschen und ihre Zugehörigen in den schwersten Stunden zu begleiten, erfordert nicht nur ein besonderes Fingerspitzengefühl. Es ist für viele auch eine sinnstiftende Lebensaufgabe. Das Team des Ambulanten Hospizdienstes Bethanien aus Moers geht dieser Arbeit professionell und einfühlsam nach.

Wer sich ebenfalls im Rahmen der Hospizarbeit engagieren möchte, ist am 23. April herzlich zu einem Infoabend eingeladen. Ab 18 Uhr können sich Interessierte im Veranstaltungsraum des Seniorenstifts Bethanien (Wittfeldstraße 31, 47441 Moers) informieren. Um eine vorherige Anmeldung bei Claudia Möller, Leitung des Ambulanten Hospizdienstes, wird gebeten. Telefonisch unter +49 (0) 2841 200 2140 oder per E-Mail an claudia.moeller@bethanienmoers.de.

Am Infoabend haben die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, sich ein Bild vom Ambulanten Hospizdienst zu machen und außerdem über den sogenannten Befähigungskurs zu informieren. Diesen rund 100-stündigen Kurs durchlaufen alle Ehrenamtlichen, bevor sie ihre Tätigkeit im Ambulanten Hospizdienst aufnehmen können. Der nächste Kurs startet am 14. Juni und findet einmal monatlich – freitags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 17 Uhr – statt.

### EHRENAMTLICHE AMBULANTE HOSPIZBEGLEITUNG – EINE BESONDERE AUFGABE

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die weiß, was die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen bedeutet, ist Birgit Leske. Die 59-jährige Moerserin engagiert sich seit 2021 für den Ambulanten Hospizdienst Bethanien.

„Als ich damals den Aufruf in der Zeitung gelesen habe, fühlte ich mich sofort angesprochen. Ich suchte zu der Zeit ein sinnhaftes und ehrenamtliches Engagement und freue mich noch heute, die Chance ergriffen zu haben.“ Auf die Frage, ob ihre Vorstellungen sich erfüllt haben, antwortet sie: „Es hat sich sogar als noch besser erwiesen! Ich habe das Ganze auf mich zukommen lassen und in den Einsätzen erfahren dürfen, dass ich die wertvollen Inhalte des Befähigungskurses in der Praxis gut umsetzen konnte. Ich erinnere mich noch genau an meine erste Begleitung: Ich habe meinen Blick über die Äußerlichkeiten hinweg gelenkt und mich so in meinem Handeln durch intensives Spüren leiten lassen, um würdevoll zu unterstützen.“ Bisher hat Birgit Leske 37 Patient:innen und Angehörige begleitet. Die Dauer und Intensität waren



Birgit Leske engagiert sich ehrenamtlich beim Ambulanten Hospizdienst Bethanien unter der Leitung von Claudia Möller.

dabei unterschiedlich. In ihrem persönlichen Buch schreibt sie Erinnerungen auf. „Das mache ich nur für mich – es ist mir wichtig, meine Erfahrungen und Eindrücke festzuhalten.“

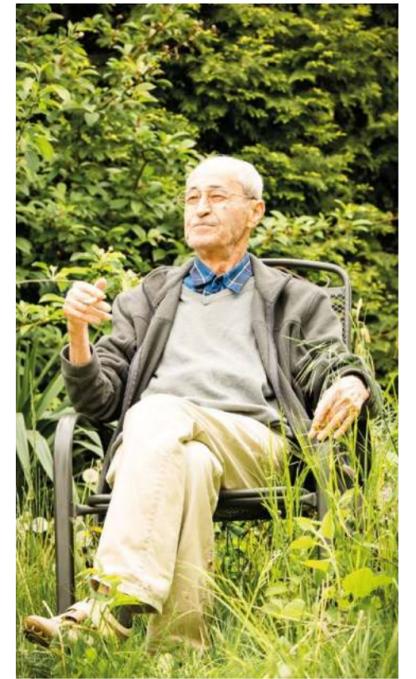
„Unsere Ehrenamtlichen erleben Bindung zu den Patientinnen und Patienten, auch wenn die Begleitung nicht Wochen oder Monate, sondern manchmal nur Tage oder Stunden andauert“, erklärt Claudia Möller, Leitung des Ambulanten Hospizdienstes. Die Arbeit sei durch die Vielfalt der unterschiedlichen Menschen und ihre Schicksale geprägt.

„Die stetige Reflexion mit unseren beiden Hospizkoordinatorinnen sowie mit meinen Kolleginnen und Kollegen, Supervisionen, die Stiftung Bethanien im Hintergrund – all das vermittelt mir und dem Team Stärkung und Rückhalt. In einem einmal monatlich stattfindenden

Gruppentreffen berichten wir von unseren Begleitungen und tauschen uns aus, außerdem gedenken wir den Verstorbenen und jede Begleitung findet somit ihren würdevollen Abschluss.“ ergänzt Birgit Leske. An eine Begleitung erinnert sie sich sehr gerne: „Eine 68-jährige Dame mit fortgeschrittener Krebserkrankung empfand so viel Vorfreude auf meinen Besuch bei ihr zu Hause, dass sie sich extra zurecht machte: Sie war bettlägerig und hat sich immer wieder im Rahmen ihres Möglichen Neues einfallen lassen: Mal trug sie einen Smiley-Sticker am Nachthemd, ein anderes Mal ein farbenfrohes Halstuch oder eine lange Kette. Aber eines durfte nie fehlen: der Lippenstift! Es war so berührend und sie als Person etwas ganz Besonderes.“

Bei ihren Begleitungen versucht die Moerserin wie auch ihre ehrenamtli-

chen Kolleg:innen nach Möglichkeit die Wünsche der Begleiteten zu erfüllen: „Eis essen, einen vertrauten Ort aufsuchen, gemeinsam Musik hören, körperliche Wohlfühlmomente wie Haare bürsten, Fingernägel lackieren ebenso dazu, wie das Einlassen auf die Betroffenen durch Zuhören und Spüren – was entlastend sein kann, nicht immer nur traurig. Es wird zusammen gelacht, gehofft und auch gemeinsam geflucht.“ Die größte Herausforderung am Ehrenamt sei die Balance zwischen Nähe und Distanz, damit man die Themen nicht mit nach Hause nehme. „Wenn meine Arbeit mich nicht berühren würde, wäre ich fehl am Platz, aber ich grenze mich gut ab. Nicht zuletzt tue ich etwas Sinnhaftes und bekomme unglaublich viel Dank und Wertschätzung zurück.“



Fotografarin Andrea Zmrzlak hat viele Gastarbeiter\*innen der ersten Generation portraitiert. Foto: Andrea Zmrzlak

## „Ich bin auf einem langen Weg“ Buchpräsentation und Ausstellung im Schirrhof: Lebensgeschichten von Gastarbeiter\*innen der ersten Generation

Kamp-Lintfort. Bereits 2021 hat der KAWO KV Wesel anlässlich des 60. Jahrestages des Abkommens zur Anwerbung türkischer Arbeitskräfte einen gleichnamigen Film über die erste Generation der sogenannten Gastarbeiter\*innen vorgestellt.

Seitdem haben die Mitarbeiter\*innen des Kreisverbandes das Thema, das für unsere Region eine große historische und gesellschaftliche Bedeutung hat, weiterverfolgt. An diesem Abend werden zwei vom AWO KV Wesel herausgegebene Bücher und eine Fotoausstellung präsentiert, die aus Interviews mit den Gastarbeiter\*innen entstanden sind. Der AWO Kreisverband rechnet damit, dass viele Vertreter\*innen der ersten Generation der türkischen Einwander\*innen mit ihren Familien dabei sein werden.

Der preisgekrönte Autor Feridun Zaimoglu wird aus seinem Buch „Namenloser Freund“ und Prof. Dr. Gaby Herchert aus dem Buch „Ich bin auf einem langen Weg“ lesen. Die Fotografarin Andrea Zmrzlak hat die Protagonist\*innen portraitiert. Im Buch „Ich bin auf einem langen Weg - Uzun ince bir yoldayım“, wie auch in dieser Ausstellung, sind ihre Fotos und ihr Layout zu sehen. Das Buch und die Ausstellung werden am Sonntag, 14. April, um 18 Uhr im Kulturzentrum Schirrhof an der Friedrich-Heinrich-Allee 79 präsentiert. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und auf den Austausch mit Ihnen!

Um Anmeldung wird gebeten unter: a.koc@awo-kv-wesel.de.

Die Veranstaltung des AWO Kreisverbandes e.V. wird in Kooperation mit dem Verein Kulturprojekte Niederrhein und der Stadt Kamp-Lintfort durchgeführt. Die Projekte wurden durch die Lotterie Glücksspirale, die Fachstelle für Demokratie der Stadt Moers sowie durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.



Gut besucht waren die Workshops von Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Kulturen, Vereinen und Einrichtungen.

## INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS ALS ANLASS ZU (SELBST) REFLEKTION

Integrationsagentur und AWO konzipierten gemeinsame Workshops gegen Rassismus.

Viel Austausch, gute Gespräche und Anregungen gab es jetzt im Kaliko. Am Internationalen Tag gegen Rassismus, dem 21. März, bot die Integrationsagentur Kamp-Lintfort gemeinsam mit der Antidiskriminierungsstelle und dem Arbeitskreis Vielfalt des AWO Kreisverbandes e.V. drei Workshops zu den Themen Rassismus, Vielfalt und Transkulturalität an. Die Teilnehmer\*innen waren Erzieher\*innen, Mitglieder aus Vereinen, Angestellte der Stadt, Mitarbeiter\*innen der AWO und andere Interessierte, die über ihre Erfahrungen zu den einzelnen Themen sprachen. Workshop eins, entwickelt und durchgeführt von Misbah Shahzad und Mohamed Tajni von der Antidiskriminierungsstelle der AWO stand unter dem Motto „Rassismus und unsere Denkmuster“. In diesem Workshop beschäftigten sich die Teilnehmer\*innen unter anderem mit den Fragen „Was ist Rassismus und wie betrifft er mich persönlich?“.

Der zweite Workshop unter dem Motto „Lesen verleiht Vielfalt – Ein Projekt des Arbeitskreises Vielfalt der AWO“ zielte vor allem darauf ab, die Teilnehmer\*innen anhand von mitgebrachten Kinderbüchern für das Thema Vielfalt zu sensibilisieren. Referentin Birgitt Hüskes-Kathagen gab Büchertipps und methodische Anregungen, wie sie in ihrer täglichen Arbeit und ihren erzieherischen Aufgaben Elemente der Vielfalt einfließen lassen können. „Der Workshop soll auch die Möglichkeit zur Reflexion geben. Welche Bücher können zum Beispiel aussortiert und welche neu angeschafft werden?“, so Birgitt Hüskes-Kathagen.



Lesen verleiht Vielfalt, so hieß der zweite Workshop des Tages. Die Teilnehmer\*innen durften sich ein Buch von der Ausstellung aussuchen, das sie besonders ansprach.

Zu Beginn des Workshops konnte jede\*r Teilnehmer\*in über seine Kindheits- und Jugenderfahrungen mit den Themen Rassismus und Vielfalt berichten. Dabei wurde von den unterschiedlichsten Erlebnissen erzählt. Während einige von selbst erlebten rassistischen Beleidigungen vor allem in alltäglichen Situationen berichteten, gab es auch viel Positives zu erwähnen. Einige Teilnehmer\*innen hatten bisher kaum

Erfahrungen mit rassistischen Anfeindungen oder Beleidigungen gegenüber behinderten Menschen gemacht.

Im Anschluss an die Gesprächsrunden sollte sich jede\*r Teilnehmer\*in für eines der vielen ausgestellten Kinderbücher entscheiden, das sie oder ihn besonders ansprach. Das jeweilige Buch wurde in der Gruppe vorgestellt. Dabei ging es zum Beispiel um ein Werk zum Thema „Sorgen und Ängste“ bei Kin-

dem, weitere gaben Tipps zur erfolgreichen Inklusion und zum sensiblen Umgang mit Transkulturalität.

„Entdeckungsreise in meine, deine, unsere Kultur“ hieß der dritte Workshop, angeboten von Annemarie Schweighofer-Brauer, Vielfaltsbegleitung der AWO und Behnaz Jansen von der AWO Integrationsagentur Kamp-Lintfort. Darin beschäftigten sich die Teilnehmer\*innen mit kulturellen Prägungen und kulturellen Veränderungen.

Alle Teilnehmer\*innen waren sichtlich begeistert und lobten die Arbeit der Organisator\*innen. Susanne Hackstein-Englich vom AWO-Projekt „Refugees into work“ besuchte die Workshops: „Ich konnte vieles mitnehmen. Vom Austausch und den verschiedenen Perspektiven, die beleuchtet wurden, kann man nur profitieren. Alles war sehr gut organisiert und vorbereitet.“

Zum Hintergrund: Die Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden in diesem Jahr vom 11. bis 24. März statt. Das Motto in diesem Jahr lautete „Menschenrechte für alle“, eine Forderung, der sich der AWO Kreisverband Wesel gerne anschloss. Mit dem Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März als Höhepunkt für viele Veranstaltungen, waren alle AWO-Gliederungen dazu aufgerufen, sich aktiv mit kreativen Aktionen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich zu beteiligen. Mit dem Workshop-Tag in Kamp-Lintfort war das mehr als gelungen.

Fotos: Scholtheis/AWO

## Traditionelles Handwerk wird fortgeführt: Steinmetzbetrieb unter neuer Leitung



Der alteingesessene Steinmetzbetrieb „Natursteine Walther“ aus Moers-Scherpenberg hat einen neuen Inhaber gefunden.

Nach jahrelanger Erfahrung und einem tiefen Verständnis für das Handwerk übernimmt Sven Paletta das Ruder, bzw. Hammer und Meissel, und setzt damit die Tradition des Handwerksbetriebs fort.

Der Steinmetzbetrieb steht seit 1982 für hohe Qualität und Handwerkskunst. Diese Werte bleiben auch unter der neuen Führung und dem neuen Namen „Natursteine Paletta“ unverändert. Mit seiner langjährigen Erfahrung in diesem Betrieb bringt Sven Paletta frischen Wind in das Unternehmen, ohne dabei die Wurzeln und die Philosophie des Betriebs zu vernachlässigen.

Während der angespannten wirtschaftlichen Situation machen sich immer weniger Menschen in Deutschland selbständig. Umso erfreulicher, wenn traditionelles Handwerk in unserer Region weitergeführt werden kann.

„Wir sind sehr stolz darauf, die Tradition und die hohe Qualität, für die der Steinmetzbetrieb bekannt ist, weiterführen zu können“, sagt Sven Paletta. Grund zu Freude gibt es noch zusätzlich, denn Herr Paletta feiert gleichzeitig sein 30-jähriges Berufsjubiläum.

Herr Walther wird das Zepter zwar weitergeben, aber auf sein Schrifteisen nicht verzichten. Denn auch unter neuer Leitung und trotz des erreichten Rentenalters wird Herr Walther, wie gewohnt, auch zukünftig mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und der Handwerkskunst den Kunden und Herrn Paletta zur Seite stehen.

Unter dieser unveränderten Zusammenarbeit wird der Steinmetzbetrieb „Natursteine Paletta“ weiterhin traditionelle Steinmetzarbeiten wie Grabmale, Beschriftung und Grabmalzubehör anbieten.

Die Übernahme trat am 01.04.2024 in Kraft.

## Allgemeiner Sozialer Dienst für Neukirchen-Vluyn in neuen Räumlichkeiten

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Kreisjugendamtes Wesel für die Stadt Neukirchen-Vluyn ist umgezogen. Die neuen Diensträume befinden sich in der Niederrheinallee 42, 47506 Neukirchen-Vluyn (ENNI-Gebäude, Erdgeschoss).

Die Mitarbeitenden sind ab Montag, 18. März 2024, unter folgenden, geänderten Rufnummern zu erreichen:

0281 - 207 -5751 bis -5759.

### SPRECHZEITEN

Montag 8.30 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr  
Dienstag 8.30 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr  
Mittwoch 14 - 16 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr  
Freitag 8.30 - 12 Uhr

Täglich (außer Mittwoch) von 8.30 - 10 Uhr offene Sprechstunde, danach mit Terminvereinbarung.

Die Namen der Mitarbeitenden und weitere Angaben finden Sie, wie gewohnt, auch im Internet: [www.kreis-wesel.de](http://www.kreis-wesel.de).

## Mitarbeitende setzen sich für Stadt und Bürgerschaft ein

Einsatz für die Stadt und die Bürgerschaft: Das große Engagement von Mitarbeitenden der Stadt Moers würdigten Bürgermeister Christoph Fleischhauer und Personalratsvorsitzende Nira Rusch bei einer kleinen Feier am Freitag, 15. März, im Martinstift der Moerser Musikschule (Foto: pst). Das Stadtoberhaupt verdeutlichte in seiner Rede, wo seiner Auffassung nach die Qualitäten der Mitarbeitenden liegen. „Durch Ihren Einsatz bleibt der menschliche Faktor in unserer Verwaltung trotz aller trockenen und sperrigen Verwaltungsvorschriften erhalten.“ Statt KI gäbe es bei der Stadt Moers MI – Menschliche Intelligenz. Nira Rusch verwies auf die verschiedenen Wege der Mitarbeitende

im Laufe der Jahrzehnte und schloss daraus: „Egal, wie euer Weg war und werden wird, egal, wer euch auf diesem begleitet hat, all das ist ein Teil von dem, was ihr heute seid. Und darauf könnt ihr stolz sein.“ Insgesamt 26 Personen sind an dem Vormittag geehrt worden. Davon gehen 13 Mitarbeitende in den Ruhestand. Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum haben sieben Personen gefeiert. Bereits 40 Jahre sind sechs der Teilnehmenden bei der Stadt Moers tätig. Für den kulturellen Teil des Vormittags sorgten Nami und Mia Lenz, Schülerinnen der Moerser Musikschule, sowie Ludwig Michael und Leonardo Lukanow vom Schlosstheater Moers. Alle vier erhielten großen Beifall für ihre Darbietungen.



## + Umweltschutz

### DIN EN ISO 14001 Umwelt

Möchten Sie Ihr internes Umweltmanagementsystem verbessern oder ein UMS nach ISO 14001 einführen? Wir bieten fachlichen Rat und Unterstützung!

Ein wirksames Umweltmanagementsystem (UMS) verschafft Ihrem Unternehmen in Zeiten steigenden Umweltbewusstseins und wachsender Ressourcenkosten einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. **Mit ISO 14001 rücken Sie die Umwelt in den Mittelpunkt Ihrer Unternehmenskultur** – für Mitarbeiter und Kunden. Die DIN 14001 gilt für Organisationen aller Größen und Formen in Handwerk, Handel, Industrie, Bauwesen oder Dienstleistungsbranche. **Geschäftliche Vorteile wie Ressourceneffizienz und optimierte Abfallwirtschaft bedeuten niedrigere Kosten.**

Durch klare Umweltgrundsätze und -ziele bleiben Sie stets über die Umweltbelastung informiert und halten Gesetze sowie Vorschriften ein.

## + DIN EN ISO 9001 Qualität

Mehrere Jahre Erfahrung und viele erfolgreich abgeschlossener ISO-Projekte machen uns zu dem Experten für die Belange von kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachen Zertifizierung – deutschlandweit.

Wir die QS Plus GmbH sind die schnelle und unkomplizierte Alternative zu überbewerteten, langwierigen und veralteten Methoden großer Gesellschaften. Nutzen Sie jetzt persönlich die Expertise einer unserer erfahrenen Berater bei Ihnen vor Ort. Kontaktieren Sie unserer modernes Kompetenz- & Schluscenter: Rumeln-Kaldenhäuser (Duisburg).

### PRAGMATISCHER ANSATZ

Mit uns gelangen Sie effizient zu Ihrem Zertifikat und das ganz unbürokratisch – garantiert.



# Mensch und Arbeit im Einklang.



QS+ GmbH  
Arbeitsschutz | Managementsysteme  
Borgschenweg 8 - 12 | 47239 Duisburg  
02151 36 10 760 | www.qs-plus.de

## + Arbeitsschutz

### Sicherheitstechnische Betreuung für Ihre Firma

Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte unterstützen Sie in vollem Umfang gemäß der DGUV V2, die gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der Arbeitssicherheit zu erfüllen. Unsere individuellen Full-Service-Leistungen sind auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

- Unverbindliche Beratung
- individuelle Gefährdungsbeurteilung
- Mitwirken an ASA-Sitzungen

### Unsere Qualifikationen:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Lead Auditor – Standard- SCC\*\*\*, SCP, 9001, 45001
- Umweltbetriebsprüfer
- Beauftragter für Abfall, Gewässer, Immissionen
- REACH Beauftragter
- ... und viele mehr.

### Schulung zum Arbeitsschutz

Außerdem bieten wir Verschiedene Schulungen zum Arbeitsschutz an. Wie beispielsweise die Geschäftsführerschulung, die Aus- & Fortbildung für Sicherungsposten, Atemschutz und viele mehr.

Für alle Schulungen gilt die Teilnehmeranzahl von mindestens 5 Personen.

## + Betriebsarzt

Wir die QS+ GmbH stellen Ihnen über unseren Kooperationspartner Ihren Betriebsarzt

Unsere Betriebsärzte beraten und unterstützen Sie als Arbeitgeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung. Als Betriebsärzte dürfen nur Personen bestellt werden, die berechtigt sind, den ärztlichen Beruf auszuüben und die über die erforderlichen Kenntnisse in der Arbeitsmedizin verfügen.

Diese Forderung erfüllt zum Beispiel derjenige, der die Fachbezeichnung „Arbeitsmediziner“ oder „Betriebsmediziner“ führt. Wir können diese Qualifikation durch unseren Kooperationspartner, selbstverständlich sicherstellen.

## + Baustellenprojekte

- sicherheitstechnische Betreuung für Bauunternehmen, Bauherrn, Architekten oder Fachplaner
- Unterstützung bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung, Organisation und Durchführung von regelmäßigen notwendigen Unterweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Rettungskonzepten
- Unterstützung bei der Erstellung einer Stellungnahme zum baulichen Arbeitsschutz
- Beratung bei der Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung und den Technischen Regeln (ASR)
- ... und vieles mehr!

## + Brandschutz

Brandschutz umfasst Maßnahmen zur Verhinderung der Entstehung und Ausbreitung von Bränden sowie zur Rettung von Menschen und Tieren und wirksamen Löscharbeiten (vorbeugender und abwehrender Brandschutz).

In Deutschland gibt es Anforderungen an den Brandschutz in zahlreichen weiteren Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Dabei wird zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz unterschieden.

Wir unterstützen Sie, die rechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen.





## EIN FESTLICHES FASTENBRECHEN IM LUXURIÖSEN KAISERSAAL IN HERNE: EINE KULTURELLE VEREINIGUNG VON GÄSTEN AUS ALLER WELT

Im prunkvollen Kaisersaal in Herne erlebten auserwählte Gäste aus verschiedenen Bereichen ein wunderbares Fastenbrechen. Unternehmer, Politiker, Bürokraten und sogar Gäste aus Aserbaidschan und China versammelten sich zu diesem besonderen Anlass. Es war eine Ehre, alle bei diesem exklusiven Event begrüßen zu dürfen!

Das Programm begann mit einer feierlichen Eröffnungsrede und Grußworten von Ayse Burçin Köse und Peri Zade İçener, gefolgt von einer ergreifenden Rezitation des Korans. Anschließend genossen die Gäste ein gemeinsames Iftar-Essen, bei dem spezielle Köstlichkeiten für den Abend zubereitet und serviert wurden.

Die Ansprache des türkischen Generalkonsuls in Essen, Efsane Tatar, über den Fastenmonat Ramadan, betonte die Bedeutung des harmonischen Zusammenlebens verschiedener Kulturen und die wundervolle Atmosphäre des Abends.

Ein bewegender Moment war das Gedicht, das von zwei Schülerinnen vorgetragen wurde, um den Opfern der Erdbeben von Hatay zu gedenken. Während sie das Gedicht

vortrugen, hielten sie symbolisch schwarze Luftballons in den Händen, um an die Kinder zu erinnern, die im Erdbeben ihr Leben verloren.

Ein Höhepunkt des Abends war zweifellos die faszinierende Vorführung eines wirbelnden Derwischs, begleitet von Sufi-Musik und traditioneller türkischer Kunstmusik.

Das Networking der geladenen Gäste bildete den krönenden Abschluss des Programms, wodurch sich neue Verbindungen und Austauschmöglichkeiten eröffneten.

Insgesamt war das Fastenbrechen im Kaisersaal in Herne nicht nur ein Festessen, sondern auch eine kulturelle Vereinigung, die die Vielfalt und Schönheit verschiedener Traditionen und Bräuche feierte.





## „ERLEBNISORT FREIZEITPARK“: SKATE- UND BIKEPARK GEÖFFNET

Alles, was Rollen und Räder hat, trifft sich ab sofort im Freizeitpark: Der Skate- und Bikepark ist seit Freitag, 22. März, offiziell eröffnet. Auf rund 2.500 Quadratmetern stehen Skatern, Bikern oder Scooter-Fahrem hier vier Areale mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Die zweitgrößte An-

lage in NRW lockte schon zum Start etliche Gäste an (Fotos: pst). Eine große Eröffnungsparty am Samstag, 4. Mai, ist in Vorbereitung. Dann soll es neben sportlichen Acts auch Foodtrucks geben. Die Anlage ist der erste Teil des Projekts ‚Erlebnisort Freizeitpark‘. Rund 2,1 Millionen Euro kostet der erste Bauabschnitt, zu-

dem u. a. auch die Erweiterung des Spielplatzes, die Bolzplätze und die Entwässerung gehören. Er ist ein Baustein aus dem ‚IHK - moersKonzept I Masterplan Innenstadt‘ und wird zu 80 Prozent vom Land gefördert. Bis Sommer 2025 werden noch eine Plaza, ein Bühnenpodest und ein ‚Wasserwandler‘ gebaut.



# „KREFELDER NETZWERK WIRTSCHAFT UND FAMILIE“ STARTET IN BEKANNTEN WETTBEWERB MIT NEUERUNGEN

Der Fachkräftemangel hat vielfältige Ursachen; eine davon ist die in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern immer noch relativ niedrige Frauenerwerbstätigkeit. Dies gilt insbesondere für Krefeld. Daher wurde seinerzeit das „Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie“ ins Leben gerufen. Das ist nun ein Jahrzehnt her. Seitdem wurde viel erreicht, allerdings gibt es auch noch einiges zu tun. Vor allem aber haben sich Handlungsdruck, Bedarfe, Stellhebel und nicht zuletzt das Familienbild selbst kolossal gewandelt, ist es doch mittlerweile „bunter“ denn je. Im Fokus steht daher die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, weshalb das Thema nicht nur für jüngere Menschen, sondern in jeder Lebenslage und in jedem Alter relevant ist.

Jedes zweite Jahr rufen die Akteure des „Krefelder Netzwerks Wirtschaft und Familie“ alle mit ihrer Firmenzentrale in Krefeld ansässige Unternehmen dazu auf, sich um das Signet „Familienfreundlichstes Unternehmen“ zu bewerben. „Das wurde von den Wirtschaftstreibenden bisher auch sehr gut angenommen. Innerhalb von fünf Durchgängen erhielten wir mehr als hundert Bewerbungen. Vor zwei Jahren führten wir die Neuerung ein, dass nicht nur Unternehmenslenkende und Personalverantwortliche, sondern auch Mitarbeitende ihr Unternehmen nominieren können“, berichtet Eckart Preen, Leiter von KREFELD BUSINESS und Initialpartner des Netzwerks. „Doch bei dieser Veränderung allein sollte es nicht bleiben“, erklärt Ricarda Stammers, verantwortliche Netzwerkkoordinatorin: „Haben wir bislang ‚Krefelds familienfreundlichstes Unternehmen‘ prämiert, werden ab jetzt bis zu zehn Firmen mit dem Signet ‚Krefelds familienfreundlichstes Unternehmen‘ ausgezeichnet und



erhöhen damit ihre Chancen, Fachkräfte zu finden und zu binden.“

Neu ist auch, dass das Zertifikat für zwei Jahre gilt und dann „verfällt“. Allerdings können sich alle Unternehmen nach Zeitablauf erneut bewerben und hätten somit die Chance auf eine Verlängerung des Zertifikats.

Als Preisgeld winken auch diesjährig insgesamt rund 10.000 Euro. Möglich machen das die Sponsoren SWK AG und die Sparkasse Krefeld. Damit bringen sie ihre besondere Wertschätzung für das

Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zum Ausdruck.

Und so klappt’s mit der Bewerbung: Ganz gleich, wer im Unternehmen die Unterlagen einreicht – ob die Geschäftsführung, Mitarbeitende aus der Personalabteilung oder anderer Fachbereiche – wichtig ist, überzeugend darzulegen, weshalb die Firma „familienfreundlich“ ist und somit die Auszeichnung verdient hätte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ein konkretes Projekt zu skizzieren, das mit Erhalt des Preisgeldes – maximal

10.000 Euro – umgesetzt werden sollte. Dieses Projekt kann sich auf verschiedene Bereiche beziehen und sollte auf das Thema „Vereinbarkeit“ einzahlen. Thematisch sind hier ansonsten keine Grenzen gesetzt. Vielleicht ist Ihr Unternehmen besonders im Bereich der Fachkräftezuwanderung aktiv und Sie unterstützen die zugezogenen Familien mit besonderen Aktionen? Oder liegt Ihr Fokus auf der Integration von älteren Fachkräften oder Menschen mit Behinderung? Was zählt, ist, dass die Familie bei Ihrem Projekt im Vordergrund steht.

Und so gestaltet sich der „neue“ Wettbewerb perspektivisch: Unternehmen, die mit Erhalt der Siegpriämie eines der skizzierten Projekte umsetzen, können dieses öffentlichkeitswirksam zu Beginn des nächsten Wettbewerbsdurchlaufs als gelungenes Praxisbeispiel vorstellen.

„Mit den vorgenommenen Modifizierungen wollen wir den Wettbewerb noch breiter fassen, um noch mehr Erfolgsgeschichten erzählen zu können, die es wert sind, publik gemacht zu werden. Wir bieten damit auch anderen Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit, sich etwas von den Best Practice-Beispielen abzuschauen. Unser Ziel ist es, zu zeigen, dass sowohl die Beschäftigten als auch die Unternehmerinnen und Unternehmer gleichermaßen davon profitieren, wenn eine Firma familienfreundlich aufgestellt ist. Je flexibler und besser Betriebe ihre Mitarbeitenden darin unterstützen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, umso mehr haben die Beschäftigten den Kopf für ihre Arbeit frei. Damit werden sie leistungsfähiger, kreativer und produktiver“, ist sich Claudia Brüker, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beim

Jobcenter Krefeld, im Koordinatorenkreis sicher.

Und Michael Fechler – Referent für Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht bei der Unternehmenschafft Niederrhein – ist es wichtig, noch einmal zu betonen: „Familienfreundlichkeit ist generationenübergreifend, weil es darum geht, Mitarbeitende in allen Lebenslagen ein Berufsleben lang zu unterstützen – die Mütter und Väter, aber eben auch Alleinlebende oder Kinderlose, die Angehörige pflegen oder mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind.“

Die Unterlagen zum Wettbewerb sind abrufbar unter: [www.wirtschaft-familie-krefeld.de](http://www.wirtschaft-familie-krefeld.de)

**Hintergrund:** Das „Krefelder Netzwerk Wirtschaft & Familie“ wurde im Jahr 2014 gegründet. Zu den Initialpartnern gehören die Stadt Krefeld, die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Krefeld mbH für KREFELD BUSINESS, die SWK AG, die Sparkasse Krefeld, die Unternehmenschafft Niederrhein e.V., die Agentur für Arbeit Krefeld sowie das Jobcenter Krefeld.

### ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR DEN WETTBEWERB:

**Ricarda Stammers**, Netzwerkkoordinatorin Wirtschaft & Familie, KREFELD BUSINESS, Telefon: 02151 / 82074 – 17, E-Mail: [ricarda.stammers@krefeld-business.de](mailto:ricarda.stammers@krefeld-business.de)  
**Claudia Brüker**, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Krefeld, Telefon: 02151 / 7048 – 705, E-Mail: [Jobcenter-Krefeld.BCA@Jobcenter-ge.de](mailto:Jobcenter-Krefeld.BCA@Jobcenter-ge.de)  
**Monique van Huijstee**, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Arbeitsagentur Krefeld, Telefon: 02151 / 92 24 12, E-Mail: [Krefeld.BCA@arbeitsagentur.de](mailto:Krefeld.BCA@arbeitsagentur.de)



Fachkräfte von morgen: Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Weierheide stiegen wortwörtlich ein in die Zukunftsindustrie: Bei MAN Energy Solutions und im InfoTruck informierten sie sich über technische Ausbildungsberufe und kamen mit Auszubildenden und Ausbildern ins Gespräch.

# „EINSTEIGEN“ IN DIE ZUKUNFTSINDUSTRIE IN OBERHAUSEN

Mittlere Reife und dann eine Duale Berufsausbildung? Oder lieber Abitur mit anschließendem Studium? Viele Jugendliche - und auch ihre Eltern - tun sich mit dieser Entscheidung schwer. Eine gute Nachricht für Oberhausener Schülerinnen und Schüler gab es jetzt im InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie: Nachwuchskräften, die bei MAN Energy Solutions „Ja“ zur Zukunft sagen, stehen unabhängig vom Abschluss alle Möglichkeiten in der Industrie offen.

Klimaschutz, Ressourcen schonen, nachhaltig wirtschaften – für diese Themen haben Jugendliche offene Ohren. Technische Berufe sind der Schlüssel, um hier etwas bewegen zu können. Eine solche Zukunftsindustrie ist die Metall- und Elektroindustrie. MAN Energy Solutions in Oberhausen entwickelt und fertigt Kompressoren und Turbinen für die Industrie und für eine klimaneutrale Zukunft. Denn die Oberhausener Lösungen kommen z. B. im industriellen Maßstab als Wärmepumpen und zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung zum Einsatz. Nicht nur die Anwendungen sind modern. In der additiven Fertigung wird im Werk auch ein hochmoderner metallischer 3D-Drucker eingesetzt, mit dem auch die Auszubildenden in den Bereichen Zerspanungsmechanik und Industriemechanik arbeiten: „Wir suchen stets smarte Köpfe als Verstärkung für unser Team“, so Rolf Urmann, technischer Ausbildungsleiter bei MAN Energy Solutions. Und mit diesen „smarten Köpfen“ meint er explizit auch Auszubildende. Das Unternehmen bildet in Bereichen wie Zerspanung und Industriemechanik auch in Berufsfeldern wie Elektrotechnik und Automatisierungstechnik, technisch aus.

Das Oberhausener Werk öffnet in dieser Woche daher gerne seine Werkstore für rund 130 Oberhausener Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klasse. Den Anfang machte heute die Gesamtschule Weierheide. Die jungen Leute durften



Enis Koray Küçük, Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker bei MAN, zeigt einem interessierten Schüler, wie eine CNC-Fräse bedient wird. Heike Zeitel vom Unternehmerverband schaute den beiden über die Schulter. (Fotos: Unternehmerverband)

wortwörtlich „einsteigen“ in die Zukunftsindustrie, nämlich in den InfoTruck, den der Unternehmerverband aktuell wieder auf Tour durch sein Verbandsgebiet schickt. In dem Hightech-Gefährt packten die Jugendlichen tüchtig mit an: Sie steuerten Maschinen und fertigten Musterteile; und sie erhielten von den MAN-Azubi Informationen aus erster Hand. Gleichzeitig wurde den Nachwuchskräften vor Ort auch vermittelt, wie sie sich mit wenigen Klicks direkt bewerben können: Das neue Internet-Portal der deutschen Metall-Arbeitgeberverbände, [www.zukunftindustrie.de](http://www.zukunftindustrie.de), macht es möglich. Es richtet sich nicht nur an Jugendliche – auch Lehrerinnen und Lehrer profitieren von den Unterrichtsideen und praxiserprobten

Materialien. Firmen können sich darin als attraktive Ausbildungsbetriebe präsentieren und Eltern erhalten Tipps rund um die Berufswahl und den Bewerbungsprozess ihrer Kinder.

Eine dort eingereichte Bewerbung kann dann auch bei der MAN Energy Solutions eingehen: „Die Begeisterung für unsere großen Maschinen und zukunftssicheren Berufsfelder kam in vielen Gesprächen zum Vorschein“, lobt Urmann. Ausgerichtet am Bedarf plant der größte industrielle Arbeitgeberin Oberhausen in diesem Jahr insgesamt 42 neue Ausbildungs- und Kooperations-Studiendplätze zu besetzen. „Eine gute Ausbildung ist ein wesentlicher Eckpfeiler für unsere Zukunft. Neben der finanziellen Investition ist es

besonders das persönliche Engagement unserer Betreuenden, welches den qualitativen Unterschied ausmacht und kontinuierlich zu Bestleistungen führt“, so Aiko Kleemann als Leiter des Personalbereichs bei MAN Energy Solutions.

Warum der Unternehmerverband den InfoTruck bzw. die Vorgängermotive seit über 30 Jahren auf Tour durch sein Verbandsgebiet schickt, erläutert Heike Zeitel, Regionalgeschäftsführung Oberhausen: „Im InfoTruck wollen wir praxisbezogen vermitteln, welche vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten es in der Metall- und Elektro-Branche gibt, die alle eins gemeinsam haben – sie gehören zur ‚Zukunftsindustrie‘ Deutschlands. Wie spannend diese Berufsfelder sind, ist nach wie vor zu wenig bekannt.“ Dass der Besuch im InfoTruck und bei MAN Energy Solutions das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler geweckt hat, hofft auch Bettina Ratajczak, Lehrerin an der Gesamtschule Weierheide. Gerade der praxisnahe Einblick sei hilfreich: „Berufsfelderkundungen helfen dabei, einen realistischen Einblick in die Berufswelt zu gewinnen. Die Jugendlichen lernen heute den Wert einer Ausbildung kennen und Ausbildungsberufe, die weniger bekannt, aber wichtig für Lebensqualität und Klimaschutz sind. Themen, die für sie eine große Rolle spielen.“

Weitere Informationen: <https://www.zukunftindustrie.de/m-e-vor-ort/der-infotruck>

## Neue Physiotherapie-, Ergotherapie- und Massageschule in Moers eröffnet zum 1.10.2024



Die gemeinnützige GmbH Präha eröffnet unter der Leitung von Geschäftsführerin Frau Petra Witt eine innovative Gesundheitschule für Physiotherapie, Ergotherapie und Massage in Moers.

Die Standort- und Schulleitung wird von Frau Jessica König übernommen, die bisher stellvertretende Schulleitung in Düsseldorf gewesen ist. Mit der Eröffnung der Schule in Moers ist der MIT Moers ein grossartiger Erfolg gelungen, denn „dadurch gelingt uns ein entscheidender Schritt gegen den Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich nicht nur in Moers, sondern für den gesamten Niederrhein“, so Jörn Becker, Vorsitzender der MIT Moers.

Das Besondere an dieser Schule ist auch die Einführung dualer Studiengänge in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, die auch ein Bachelor-Studium ermöglichen.

Zum ersten Mal werden alle Auszubildenden Partner-Ausbildungsbetriebe zugewiesen, in denen sie drei Jahre lang praktische Erfahrungen sammeln können. Zusätzlich erhalten die Auszubildenden von ihren Partnerbetrieben eine Ausbildungsvergütung.

Die Initiative zur Gründung der Schule geht auf die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Moers zurück. So ist es auch gelungen die passenden Räumlichkeiten zu vermitteln. Die Schule wird in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kleier Gebäudes auf einer Fläche von 850 m<sup>2</sup> untergebracht sein und voraussichtlich etwa 80 Auszubildende pro Jahr aufnehmen. Dadurch kann die Schule zusätzlich auf die benötigten Räumlichkeiten des Therapiezentrum Eschler zurückgreifen. Diese Kooperation bringt praktische Synergien für beide Unternehmen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Kooperation mit dem St. Josef Krankenhaus Moers. Das Krankenhaus wird nicht nur ca. 10 Auszubildende pro Jahr aufnehmen, sondern beteiligt sich auch durch den schulischen Einsatz von Ärzten im Unterricht an der Ausbildung der Schüler/innen.

Die Eröffnung dieser Schule markiert einen bedeutenden Fortschritt für die Ausbildung im Gesundheitsbereich und wird dazu beitragen, qualifizierte Fachkräfte für die Prävention und Rehabilitation auszubilden.

Einmal pro Monat finden ab jetzt „Kennlern Abende“ statt, damit sich potenzielle Auszubildende einen ersten Eindruck machen können. Für Informationen zu den Infoabenden und Bewerbungen können sich die Interessenten per Mail an [moers@praeha.de](mailto:moers@praeha.de) wenden.

## Von Apotheke bis Sanitätshaus

# Stiftung Bethanien erweitert mit Gesundheitsdienstleisterinnen das Angebot vor Ort



Seit wenigen Tagen haben auch das Sanitätshaus am Bethanien, eine Niederlassung der VitalCentrum HODEY KG, und die Apotheke am Bethanien, eine Filiale der Moerser Adler Apotheke, ihre Türen im neuen Gesundheitszentrum Bethanien für Kund:innen geöffnet. Mit den beiden Dienstleisterinnen aus dem Gesundheitssektor wird das Leistungsportfolio auf dem Campus der Stiftung Bethanien Moers zum Vorteil der Patient:innen erweitert. Ab sofort haben diese

unmittelbar nach dem Arztbesuch die Möglichkeit, das verschriebene Medikament oder das verordnete Hilfsmittel auf kurzen Wegen – direkt in der Apotheke oder im Sanitätshaus vor Ort – zu erhalten.

Dr. Simon Krivec, Inhaber der Apotheke am Bethanien, sieht folgende Vorteile im neuen Standort: „Mit dem neuen Standort leisten wir gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und dem Krankenhaus Bethanien unseren Beitrag zur Gesundheitsversor-

gung der Zukunft. Durch die kurzen Wege auf dem Campus Bethanien verbessern wir die Versorgung der Patientinnen und Patienten und tragen damit zur Versorgungssicherheit vor Ort bei.“

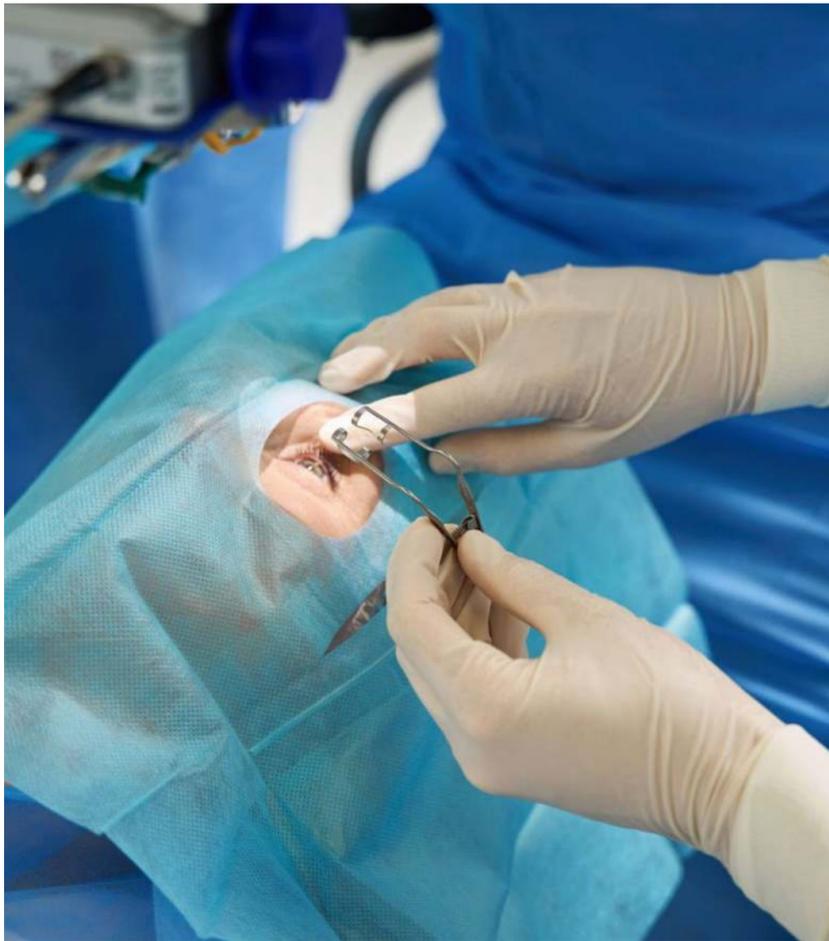
Auch Frank Hodey erläutert, inwiefern Kund:innen profitieren: „Wir bei HODEY sind stolz darauf, unsere erstklassigen Hilfs- und Heilmittel nun an einem weiteren Standort in Moers anbieten zu können. Mit diesem zentralen und strategisch wichti-

gen Standort werden wir zukünftig noch mehr Menschen das Leben ein Stück leichter machen können – und zwar direkt dort, wo sie es brauchen.“

Die Apotheke am Bethanien empfängt ihre Kund:innen von montags bis freitags in der Zeit von 8.30 bis 18.30 Uhr. Mittwochs verkürzen sich die Öffnungszeiten auf 8.30 bis 14.00 Uhr.

Das Sanitätshaus am Bethanien hat von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und ist samstags geschlossen.

# KATARAKT-OPERATION MIT FEMTO-LASER



Die femtolaserassistierte Kataraktoperation, auch bekannt als Femto-Kataraktchirurgie, ist eine innovative Methode zur Behandlung von Katarakten.

**D**iese Technik verwendet einen Femtolaser, um präzise und schonend die Eintrittsöffnung in die Linse zu schaffen und bestimmte Schritte des Eingriffs zu automatisieren. Bei dieser Methode beginnt der Chirurg damit, hochauflösende Bilder des Auges zu erfassen, um eine maßgeschneiderte Operationsplanung vorzunehmen.

Der Femtolaser wird dann verwendet, um präzise Schnitte in die Hornhaut und die vordere Kapsel der Linse zu machen. Dies bietet den Vorteil einer minimalinvasiven Operation, da weniger mechanische Eingriffe erforderlich sind.

Durch die Verwendung des Lasers kann der Chirurg die Position und Größe der Öffnung mit großer Präzision kontrollieren. Dies trägt zur Verbesserung der Sehergebnisse bei, indem die IOL (Intraokularlinse) exakt platziert werden kann. Darüber hinaus führt die Femto-Kataraktchirurgie in der Regel zu einer geringeren Belastung für das Auge und einer schnelleren Genesung.

Obwohl diese Technik einige klare Vorteile bietet, ist sie nicht für alle Patienten geeignet und kann von den individuellen



Das Augenheilzentrum in Wiesbaden und die LUMEDICO Augenklinik in Düsseldorf werden von Dr. Levent Kanal betrieben, der auch der Eigentümer ist.

Bedürfnissen und der Gesundheit des Auges abhängen. Ihr Augenarzt wird in der Lage sein, Sie umfassend zu beraten und die beste Option für Ihre Kataraktbehandlung zu empfehlen. Insgesamt ist

die femtolaserassistierte Katarakt Operation ein aufregender Fortschritt in der Augen Chirurgie, der vielen Menschen hilft, ihre Sehkraft wiederzuerlangen und die Lebensqualität zu verbessern.

## Bürgermeister gratuliert zu herausragenden Prüfungsergebnissen



v.l.: Frank Aldenkott (Personalratsvorsitzender), Iris Stenger (Personalamt), Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Denise Bohn, Semse Akgün, Loreen Hotz, Patrik Friedhoff, Marie Kostros, Hauke Felder

Die ehemaligen Auszubildenden der Stadtverwaltung haben in diesem Jahr besonders gute Leistungen erbracht.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt insgesamt sechs jungen Nachwuchskräften, die eine Ausbildung zum/r Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Kamp-Lintfort absolviert haben, zur erfolgreich bestandenen zweiten

Prüfung im kommunalen Verwaltungsdienst.

Aufgrund der Qualifizierung zum/r Verwaltungsfachwirt/in werden Loreen Hotz, Semse Akgün, Patrik Friedhoff, Marie Kostros und Hauke Felder in den gehobenen Dienst übernommen.

Denise Bohn, die bereits bei der Stadt Kamp-Lintfort das duale Studium „Kommunaler Verwaltungsdienst“ absolviert hat, hat jetzt erfolgreich den Masterabschluss im Bereich

„Public Management“ an der Hochschule für Polizei und Verwaltung bestanden und bleibt der Stadtverwaltung erfreulicherweise ebenfalls erhalten.

„Wir sind sehr stolz auf die positive Entwicklung unserer ehemaligen Auszubildenden“, freut sich Prof. Dr. Christoph Landscheidt. „Die Leistungen der Absolventen sind in diesem Jahr besonders gut, umso mehr freuen wir uns, dass uns alle Kolleginnen und Kollegen auch

weiterhin erhalten bleiben“, ergänzt der Bürgermeister.

Für das Ausbildungsjahr 2024 werden noch Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte, für das Studium zum Verwaltungsinformatiker -technische Laufbahn-, sowie für das duale Studium zum Stadtinspektoranwärter -kommunaler Verwaltungsdienst- eingestellt. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage der Stadt Kamp-Lintfort.



Gjyljeta Macani vom Team der Mobilen Jugendarbeit Kamp-Lintfort (2. v. l.) und Therese Pieczyk (1. v. l.) sowie Lea Pasch (2. v. r.) von der Kleinen Offenen Tür Gestfeld überreichten die Spende an den Chefarzt der Klinik für Kinder- & Jugendmedizin Bethanien Dr. Michael Wallot.

## 400 Euro Spende für die Kinderklinik Bethanien

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Kamp-Lintfort und die Kinder- und Jugendeinrichtung. Einen Spendenbetrag in Höhe von 400 Euro überreichten Gjyljeta Macani von der Mobilen Jugendarbeit Kamp-Lintfort und Therese Pieczyk sowie Lea Pasch von der Kleinen Offenen Tür Gestfeld (K. O. T.) der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef Kamp-Lintfort an den Chefarzt der Klinik für Kinder- & Jugendmedizin Bethanien Dr. Michael Wallot.

Der großzügige Spendenbetrag kam während der jährlich stattfindenden Weihnachtscharity-Aktion in den Jahren 2022 und 2023 zusammen. Hierbei hatten Kinder und Jugendliche Seifen, Armbänder, Teelichter und vieles mehr in Handarbeit selbstgemacht. Das Team verkaufte die liebevoll hergestellten Dinge anschließend gemeinsam mit selbstgebackenen Weihnachtskekse im Rathaus und auf dem

Kamp-Lintforter Weihnachtsmarkt. „Danke für Ihre tolle Arbeit, die Sie Tag für Tag leisten. Wir hoffen sehr, dass wir diese mit unserer Spende unterstützen können“, erklärt Gjyljeta Macani. Therese Pieczyk fügt hinzu: „Das Ganze ist wirklich eine Herzensangelegenheit für uns alle. Wir möchten die Spenden lokal verteilen und so ermöglichen, dass in der Region Gutes getan werden kann.“ Dr. Michael Wallot nahm die Spende dankend entgegen – und freute sich besonders, dass der Erlös durch den Einsatz von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche zusammenkam.

Die Klinik für Kinder- & Jugendmedizin des Krankenhauses Bethanien setzt Spenden für Projekte ein, die nicht im regulären Budget abgedeckt sind. Dazu zählen unter anderem Anschaffungen in Form von Spielsachen oder die Finanzierung der Klinikclowns.



# EINE WICHTIGE DEBATTE

Bei der Diskussion zur Krankenhausreform in Moers gab es viel Input - einige Fragen blieben aber noch offen.

Moers. „Auswirkungen der Krankenhausreform – Chancen, Perspektiven und offene Fragen für den Kreis Wesel und die Region“ – unter diesem Titel diskutierten Fachleute, Krankenhausvertreter und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen im ENNI-Sportpark mit dem stellvertretenden gesundheitspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Christos Pantazis, über eine der komplexesten und am heißesten diskutierten Fragestellungen der aktuellen Politik.

Zu der Fachdiskussion hatten die SPD-Fraktionen aus Moers, Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn, der SPD-Bundestagsabgeordnete Jan Dieren sowie der SGK Kreis Wesel eingeladen.

Jan Dieren und René Schneider in seiner Eigenschaft als SPD-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter hoben zum Auftakt die Bedeutung der Reform und der Diskussion dazu hervor. Dieren sprach im Kontext mit der Finanzierung der Krankenhäuser von einem „drängenden Thema“ und verglich die bevorstehende Reform mit einer „Operation am offenen Herzen.“ Schneider hob hervor, wie wichtig der Erhalt der Krankenhauslandschaft im Kreis Wesel sei.

Der Fraktionsvorsitzende der Moerser SPD, Atila Cikoglu, machte deutlich, dass die Reform der Krankenhauserfinanzierung „einem Dschungel“ gleiche, bei dem man leicht den Durchblick verliere. „Dort brennt der Baum“, machte er auf die brisante Situation aufmerksam. Die Verantwortlichen aus den Krankenhäusern hätten Angst um die Zukunft ihrer Häuser. „Und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fürchten um ihre Jobs.“

Zugleich stellte er klar: „Natürlich sprechen wir in den Kommunen über Standorte bei der Frage der Krankenhausreform. Denn wir wollen gute medizinische Qualität wohnortnah, und wir wollen nach Möglichkeit natürlich auch alle Arbeitsplätze erhalten.“

Die Verantwortlichen aus den Krankenhäusern hätten im Vorfeld deutlich gemacht. „Berlin hört uns nicht.“ Des-

halb habe man Pantazis an den Niederrhein geholt, um den Akteuren die Möglichkeiten zu geben, eigene Anregungen, Anliegen, Kritik und Lösungsansätze vorzu-tragen.

Christos Pantazis stellte dann in einem gut 20-minütigen Vortrag die Grundzüge der Reform vor, die das Ziel verfolgen, wieder den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und die Behandlungsqualität über Pauschalhonorare zum Maßstab zu machen, anstatt die Anzahl der Behandlungen allein zu honorieren.

Er räumte ein, dass aktuell eine „wahrhaft katastrophale Krankenhaus-Situation“ bestehe, vor allem die Versorgungslage in den ländlichen Regionen mit Personalengpässen und fehlenden Betten schwierig sei, während es in den großen Städten teilweise eine Überversorgung gibt.

## QUALITÄTSSICHERUNG UND ERHALT DER VERSORGUNG IN DER FLÄCHE

Pantazis stellte klar, dass es um Qualitätssicherung bei der Reform gehe, auch um den Erhalt der Flächenversorgung. Sie bedeute aber auch, dass es Häuser geben werde, die in dem System nicht mehr weiter bestehen werden, nannte er auch konkrete Beispiele der Zusammenlegung von Häusern aus dem Raum Niedersachsen. Ein unkontrolliertes Krankenhauserben solle es aber nicht geben, das sei auch ein Ziel der Reform – und der 50 Milliarden Euro aus dem sogenannten Transformationsfonds. Die Frage, welche Krankenhäuser in Zukunft – auch im Kreis Wesel – weiter bestehen bleiben, konnten weder Pantazis noch die Anwesenden beantworten.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete räumte auch Fehler im Verfahren ein. Jetzt gebe es die Gelegenheit, mit allen Akteuren darüber ins Gespräch zu kommen, nachdem die Fachebene stark damit beschäftigt gewesen sei. Man warte jetzt auf den Referentenentwurf.

Das Krankenhausreformgesetz soll am 24. April im Bundeskabinett verabschiedet werden und wird dann den Diskussionsprozess im Parlament durchlaufen. „Noch keine



Reform hat das Parlament so verlassen, wie sie hineingekommen ist“, zitierte Pantazis den früheren SPD-Fraktionsvorsitzenden Peter Struck. Jan Dieren ergänzte später, das könne noch Monate dauern.

Letztendlich sei die Planung der Krankenhauslandschaft die Aufgabe der einzelnen Bundesländer, so Pantazis. Der Prozess der Umstellung auf Bewertung und Qualität werde Jahre brauchen. Man könne „so einen



großen Tanker“ wie das Krankenhauswesen nicht so schnell umsteuern.

## DER FINANZRAHMEN UND DIE IDEE DER REFORM MUSS KLAR SEIN

In der anschließend von Andrea Franken souverän moderierten Diskussion wurde zum einen deutlich, dass die Krankenhäuser – vertreten durch Ralf H. Nennhaus, dem Regionaldirektor GFO Kliniken Niederrhein und Dr. Ralf Engels, Vorstand der Stiftung Krankenhaus Bethanien Moers – vor einer Reform erstmal die finanzielle Unterfütterung der Kliniken für sinnvoll erachten. Kritik äußerte insbesondere Engels an dem Kliniktransparenzgesetz.

Man wolle auch die Stoßrichtung und Idee der Reform deutlicher herausgearbeitet sehen, verschließe sich aber nicht grundsätzlich einer Reform, so

der Tenor beider Klinikchefs. Die Frage nach einem möglichen Zusammengehen beider Häuser wurde verneint. Beide beschrieben aber sehr konkret die Probleme, die mit der Spezialisierung der Häuser einhergehen. Die Zuhörer brachten unter anderem den Aspekt Bürokratie und Dokumentationspflicht, die junge Mitarbeiter zu tragen hätten, mit ein.

Dr. Reinhard Spicker, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein im Kreis Wesel, wies auf die schon jetzt bestehenden Probleme des Belegarztsystems und der Versorgung im ländlichen Raum hin. Und für die Patienten machte Horst Vöge als Vorsitzender des VdK NRW und Vizepräsidenten des VdK Deutschland klar, dass man in dieser Debatte dieser Gruppe deutlich mehr Gehör verschaffen müsse.

Fazit: Die verantwortlichen Vertreter der Krankenhäuser, der Kassenärzte, der Patienten und der Krankenhaus-Mitarbeiter aus dem Kreis Wesel konnten Pantazis mehrere kritische Gedanken und Anregungen für die weitere Ausgestaltung der Reform mit auf den Weg geben. Der Moerser SPD-Fraktionsvorsitzende Atila Cikoglu unterstrich, dass man den Reformprozess weiter eng mit den Krankenhäusern vor Ort begleiten werde.



## INITIATIVKREIS MOERS UNTERSTÜTZT MOERS FESTIVAL ERNEUT MIT GROSSZÜGIGEM SPONSORING

Bereits zum zweiten Mal nach 2023 unterstützt der Initiativkreis Moers das Moers Festival. „Auch 2024 stehen unsere Mitglieder wieder mit einem Sponsoring von deutlich über 10.000 Euro an der Seite von Tim Isfort und Jeanne-Marie Varain sowie dem gesamten

Festivalteam“, erläutert Initiativkreisvorsitzender Guido Lohmann. Damit wolle man auch zeigen, dass das Festival auch von der heimischen Wirtschaft als Aushängeschild für Moers und die gesamte Region gesehen werde. Isfort und seinen Mitstreitern sei es

gelingen, das Moers Festival zurück in die Stadt und vor allem die Herzen der Bürger zu bringen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, in denen gerade die Kultur um ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen müsse, wollen wir auch „ein klares Zeichen“ senden, so Lohmann.

## „WIR KRIEGEN DAS GEBACKEN“

Bio-Bäckerei Schomaker stellt drei Ukrainerinnen aus dem AWO-Projekt „Refugee into Work“ ein



Nataliia Vatrach, Nadiia Kolesnichenko und Maryna Kuklinska (vl.) sind fleißig bei der Arbeit. Vor Ostern verzierten die drei neuen Kolleg\*innen Plätzchen mit leckerer Schokolade.

Nataliia Vatrach strahlt über das ganze Gesicht. Seit kurzem ist die Ukrainerin in Teilzeit bei der Bio-Bäckerei Schomaker beschäftigt. „Ich wurde sehr herzlich im Betrieb aufgenommen. Mir gefällt es hier sehr gut. Ich habe vieles gelernt, auch meine Deutschkenntnisse verbessern sich immer mehr.“ Genau wie ihre neuen Kolleginnen Maryna Kuklinska und Nadiia Kolesnichenko bewarb sich Nataliia beim AWO-Projekt „Refugees into Work“ (RIW) – gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds ESF Plus, das die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten unterstützt. Mit Erfolg! Träger\*innen des Projektes sind seit dem vergangenen Jahr der AWO Kreisverband Wesel e.V., das Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifizierung Oberhausen e.V. und der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.

Die Kontaktaufnahme zwischen Monika Vollmer, Personalentwicklerin der Bio-Bäckerei Schomaker, und Najat El Gorari von „Refugees into Work“ lief schnell und reibungslos. „Wir hatten inseriert, dass wir neue Mitarbeiter\*innen suchen“, erinnert sich Monika Vollmer. „Als dann der Anruf von Frau El Gorari kam, konnten wir zeitnah ein Meeting mit den Bewerber\*innen durchführen. Nach den Probearbeiten war dann klar, dass wir drei von ihnen anstellen möchten. Bisher haben wir sehr gute Erfahrungen mit Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund gemacht. Sie sind fleißig, zuverlässig und sehr motiviert. „Für uns ist das ein Gewinn. Warum sollen wir keine Leute einstellen, die



Freuen sich über das gelungene Projekt, vl. Elena Ederle (RIW), Susanne Hackstein-Englisch (RIW), Monika Vollmer, Personalentwicklerin bei Schomaker, Najat El Gorari (RIW) sowie Nataliia Vatrach, Maryna Kuklinska und Nadiia Kolesnichenko.

arbeiten wollen? Wir finden, dass man ihnen eine Chance geben sollte.“ In der Vergangenheit machte die Bio-Bäckerei bereits durchweg positive Erfahrungen mit Beschäftigten aus Marokko und weiteren Ländern. Vollmer weiter: „Wir versuchen, den Mitarbeiter\*innen den Start in die hiesige Arbeitswelt so leicht wie möglich zu machen und auch private Situationen zu berücksichtigen, wenn zum Beispiel jemand aus persönlichen Gründen nur in Teilzeit arbeiten kann.“

Die Mitarbeiter\*innen von „Refugees into Work“ stehen dem Neukirchen-Vluynner Betrieb bei allen Fragen zur Seite – beratend und unterstützend. „Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Geflüchteten und den Betrieben. Wir haben für beide Seiten immer ein offenes Ohr“, sind sich Susanne Hackstein-Englisch, Najat

El Gorari und Elena Ederle einig. Als erste Ansprechpartnerinnen in der Beratungsstelle sehen sie es auch als ihre Aufgabe, bei den Kontaktsuchenden Hemmschwellen und Ängste abzubauen. „Es ist kein Problem, wenn Deutschkenntnisse der Bewerber\*innen noch ausbaufähig sind. Sie können in Alltag- und berufsbezogenen Sprachkursen des Projektes verbessert werden. Zudem haben wir Mitarbeiter\*innen, die übersetzen können. Die Sprache ist kein Hindernis“, so Najat El Gorari. „Wir unterstützen die Betriebe in jeglicher Hinsicht, z.B. so dass sie sich weiter ihrer alltäglichen Arbeit widmen können.“

„Unser Anspruch ist vor allem, qualifiziertes Personal passgenau zu vermitteln. Im Vorfeld kümmern wir uns um Anerkennung von Qualifikationen, Kommunikation mit Jobcen-

tern, Ausländerbehörden und der Agentur für Arbeit“, erläutert Susanne Hackstein-Englisch.

Im umfangreichen Kommunikationsnetzwerk von RIW gäbe es etliche Ukrainer\*innen, die auf Arbeitssuche sind. Die Kontaktaufnahme, so Elena Ederle, könne bei Interesse zügig erfolgen. Betriebe, die ebenso offen für Beschäftigungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind und neue Mitarbeiter\*innen suchen, können sich gerne melden bei Elena Ederle, Tel: 0176-10078320, Mail: e.ederle@awo-kv-wesel.de, bei Najat El Gorari, Tel: 01590-4361028, Mail: n.elgorari@awo-kv-wesel.de und bei Susanne Hackstein-Englisch, Tel: 0151-24033904, Mail an hackstein-englisch@awo-kv-wesel.de.

Fotos: Scholtheis/AWO



## Spielplatz am Sportpark Asberg wird eröffnet

Von Sportlern verschiedener Vereine wird der neue Sportpark Asberg längst geschätzt. Auch der Quartiersplatz und die Wege rund um das Areal sind beliebt. Jetzt folgt das nächste Highlight: Am Dienstag, 9. April, eröffnet Bürgermeister Christoph Fleischhauer den großen Spielplatz. Karussell, Gruppenschaukel, Slackline, Klettergerät mit Rutsche und viele andere Spielgeräte warten darauf, entdeckt zu werden (Foto: pst). Die Baukosten betragen etwa 220.000 Euro. Von 15 bis 17.30 Uhr feiert das Kinder- und Jugendbüro an diesem Tag dort gleich doppelt. Es ist nämlich auch der Start der neuen Spielmobil-Saison mit vielen Kreativ- und Mitmachangeboten. Mitarbeitende des Fachdienstes Freiraum- und Umweltplanung präsentieren eine Fotoausstellung des Neubaus. Kuchen und Getränke sind ebenfalls im Angebot. Die Kita Rasselbande organisiert einen Waffelstand. Sie übernimmt ab diesem Tag auch die Patenschaft für den Spielplatz. Die offene Einrichtung für Kinder ‚Asbär‘ bietet eine Bastelaktion an. Bis zum 9. April muss die Anlage leider noch gesperrt bleiben, weil die neu angelegten Rasenflächen noch sehr weich und matschig sind.



# GEBÜNDELTE KARDIOLOGISCHE KOMPETENZ AUF DEM CAMPUS BETHANINIEN

In Zeiten, in denen die Herzinfarktquote zurückgeht, die Fälle von Herzinsuffizienz (Herzschwäche) jedoch steigen, ist es essenziell, kompetente Ansprechpartner:innen vor Ort zu haben. Auf dem Campus der Stiftung Bethanien Moers ist das nun noch verstärkter der Fall. Vom Ausbau des kardiologischen Kooperationsnetzwerks profitieren vor allem Patient:innen.

„Diese Entwicklung passt zur politischen Entwicklung. Beim Schlagwort Krankenhausreform und dem zunehmenden Trend zur Ambulantisierung musste eine Antwort gefunden werden. Wir haben diese Herausforderungen erkannt und mit einer größeren kardiologischen Einheit eine Lösung geschaffen. Nur so kann moderne Medizin heutzutage gelingen. Früher gab es eine Sektortrennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Heute ist das anders. Die Sektorgrenzen brechen auf und verschwimmen. Unsere Patientinnen und Patienten erfahren ab sofort noch mehr Kompetenz“, betont Prof. Dr. Stefan Möhlenkamp, Chefarzt der Klinik für Kardiologie & Internistische Intensivmedizin am Bethanien. Man habe nun drei kardiologische Praxen als Kooperationspartner:innen.

## NEUER KOOPERATIONSPARTNER FÜR NOCH MEHR EXPERTISE

Zuzüglich der kardiologischen Gemeinschaftspraxis Moers und Internistische Gemeinschaftspraxis Geldern hinzugekommen ist seit Januar 2024 die Praxis für Kardiologie Moers, die nun ihren Standort direkt auf dem Campus der Stiftung Bethanien und ins neue Gesundheitszentrum verlegt hat. „Auf 450 Quadratmetern bieten die neuen hellen und modernen Praxisräume mir und meinen Kollegen mehr Fläche, um so auch mehr Patientinnen und Patienten zu versorgen. Wir freuen uns über die Partnerschaft, die uns und allen anderen Beteiligten eine sehr gute Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung ermöglicht“, erklärt Dr. Thomas Reiff stellvertretend für das vierköpfige Ärzteteam der Praxis. Gemeinsam mit allen Beteiligten bilde man ein sektorübergreifendes



Die Expert:innen für Kardiologie für Moers und Umgebung vor dem Krankenhaus Bethanien.

Netzwerk, das mit einem ganzheitlichen Konzept für eine Patientenversorgung auf sehr hohem Niveau Sorge. „Wir können Betroffenen so die gesamte Bandbreite der Herzmedizin mit modernsten Therapien anbieten. Im Bethanien befindet sich die kardiologische Kompetenz von Moers und Umland“, stellt Prof. Dr. Möhlenkamp heraus.

## VORTEILE FÜR ÄRZT: INNEN UND PATIENT: INNEN

Neben der fachlichen, personellen Bandbreite stehen den Ärzt:innen drei neue Kathetermessplätze zur Verfügung. Eine Anlage ist eigens für die niedergelassenen Kardiolog:innen gedacht. Eine weitere eignet sich als Angio-Suite ebenfalls für gefäßchirurgische Eingriffe. Die Vorteile für Patient:innen sind indes ebenso breitgefächert. Die Vernetzung gleich mehrerer Expert:innen ermöglicht enge Absprachen und einen zügigen Informationsaustausch. Kurze Wege sorgen für eine schnellere Abwicklung, wie zum Beispiel bei der Terminfindung. Ebenso kann ein Fokus auf die persönliche Patientenbetreuung mit vertrauten

Gesichtern gelegt werden. „Meine Patientinnen und Patienten fühlen sich hier einfach wohl, genauso wie ich auch“, betont Dr. Inga Holzkamp, niedergelassene Kardiologin der Internistischen Gemeinschaftspraxis Geldern, die dem Krankenhaus Bethanien seit 2001 verbunden ist. Auch Dr. Georg Durben, niedergelassener Kardiologe der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis Moers, lobt stellvertretend die reibungslose Zusammenarbeit seit nunmehr 28 Jahren. „Es ist ein großer Vorteil, dass man sich kennt. So sieht ein ideales Arbeiten aus, das ebenfalls eine Rundum-Betreuung der Patientinnen und Patienten möglich macht. Diese können direkt und komplett versorgt werden – und das in den meisten Fällen von den Ansprechpartner:innen und -partnern, die sie bereits kennen.“ Patient:innen werden dazu beispielsweise von ihrem bzw. ihrer Hausärzt:in an niedergelassene Fachärzt:innen überwiesen. Diese können entweder die Beschwerden ambulant oder aber stationär im Krankenhaus Bethanien behandeln. Dabei profitieren die

Betroffenen von jahrzehntelanger Erfahrung der Klinikmitarbeiter:innen, die sich auch mit den niedergelassenen Kolleg:innen als ein kardiologisches Team verstehen. „Wir wollen mehr möglich machen. Die neuen Strukturen und Gegebenheiten helfen allen und erlauben uns eine gegenseitige und gute bedarfsgerechte Patientenversorgung“, ergänzt Prof. Dr. Möhlenkamp.

## DAS KARDIOLOGISCHE NETZWERK AUF EINEN BLICK:

Zum Portfolio gehören die Klinik für Kardiologie & Internistische Intensivmedizin Bethanien (Bethanienstraße 21, 47441 Moers), die Praxis für Kardiologie Moers (Bethanienstraße 15a, 47441 Moers) mit dem Ärzteteam Dr. Thomas Reiff, Dr. Stephan Linse, Dr. Afif Haj-Yehia und Dr. Matthias Specking, die Kardiologische Gemeinschaftspraxis Moers (Ostring 3, 47441 Moers) mit Dr. Georg Durben, Dr. Gert Konein und Ira Bockstette, sowie Dr. Inga Holzkamp von der Internistischen Gemeinschaftspraxis Geldern (Südwall 6, 47608 Geldern).



Kathrin Stürznickel, Bürgermeister Christoph Fleischhauer und Andrea Dieren (v.l.) freuen sich über den Start des Projekts Würdetafeln der Pfarrei St. Martinus in Moers. Foto: pst

## Würdetafeln laden zum Austausch über wichtiges Thema ein

Moers. (pst) „Ich finde die Idee klasse! Man stellt sich die Tafeln hin und schon kommt man ins Gespräch über dieses wichtige Thema.“ Sichtlich begeistert nahm Bürgermeister Christoph Fleischhauer vor den Osterferien die ersten Würdetafeln entgegen. Mit den kleinen Kunstwerken möchte die Moerser Pfarrei St. Martinus ein Zeichen für Menschwürde und Demokratie setzen. Auf den kleinen Holztafeln sind die Worte ‚Würde‘, ‚unantastbar‘ und eine stilisierte Krone eingegraben. „Die Idee stammt von dem Künstler Ralf Knoblauch, der Königinnen und Könige aus Fachwerkholz gestaltet. Sie sollen für die Würde jedes Menschen stehen“, erläutert Pastoralreferentin Kathrin Stürznickel. Aus dem restlichen Holzstücken hat der Bonner Künstler die Würdetafeln gestaltet, die künftig auch in Moers zum Gespräch einladen. Seine Kunst präsentiert der Künstler ganz bewusst an ‚unkirchlichen‘ Orten, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

## KIRCHE HAT AUFGABE, SICH ZU POSITIONIEREN

„Das Thema hat ganz viel mit dem christlichen Glauben zu tun, aber es gibt auch eine große Nähe zwischen dem Glauben und dem Grundgesetz. Kirche hat die Aufgabe, sich zu positionieren“, beschreibt Andrea Dieren von der Gemeinde St. Martinus ihre Haltung. Im Artikel 1 des Grundgesetzes ist festgeschrieben, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Dies ist für die Macherinnen Vermächtnis und elementares Fundament der Demokratie. Das Projekt lehnt sich auch an das Elfte Gebot an, das unter anderem folgende Sätze beinhaltet: ‚Jeder Mensch ist anders. Aber jeder Mensch ist gleichwertig.‘ „Die Krone auf den Würdetafeln fasst sehr gut zusammen, dass jeder Mensch kostbar und wertvoll ist“, hält Stürznickel fest. Das Projekt der Würdetafeln findet im Rahmen des sogenannten königlichen Jahrs in St. Martinus statt. Ein weiterer Punkt ist für die Organisatorinnen, dass die Aktion 2024 stattfindet. In Deutschland und anderen Ländern der EU stehen Wahlen an. Und der extremistische Teil der Gesellschaft stellen die Gleichheit von Menschen infrage.

## ASPEKT DES GEBENS IST BESONDERS

Andrea Dieren, die hauptberuflich als Künstlerin und Organisatorin von Kunstformaten arbeitet, hat die ersten Würdetafeln in Moers durch gespendetes Holz hergestellt. Mittlerweile hat diese Aktion Kreise gezogen und immer mehr Gemeindeglieder beteiligen sich an der Produktion der Holztafeln. Sie bearbeitet die Stücke mit dem Brandeisens. Erste Lieferungen gab es bereits von den Caritas Werkstätten Niederrhein und der Firma Holz Dammers. Weitere Interessierte können Holz spenden. Abgegeben werden die gestalteten Würdetafeln kostenlos, um sie in der Firma, in der Einrichtung oder zu Hause aufzustellen. Dazu ist keine eigene Holzspende nötig. Geplant sind auch öffentliche Aktionen vor der Kirche St. Martinus, Leuschnerstraße in Repelen. Jeweils freitags (außer am Karfreitag) von 18 bis 18.30 Uhr können dann dort Würdetafeln abgeholt werden. „Gerade der Aspekt des Gebens macht für mich die Besonderheit des Projekts aus“, betont Bürgermeister Fleischhauer. Er würde sich freuen, wenn sich auch Menschen ohne Konfession oder anderer Glaubensrichtungen beteiligen. „Nicht nur zu Ostern, sondern auch zum Gedanktag des Ramadans, der am 9. April endet, passen die Würdetafeln ebenfalls“, so das Stadtoberhaupt abschließend.

## Infobox:

Wem Idee gefällt und mitmachen möchte, kann sich bei Kathrin Stürznickel melden: stuerznickel-k@bistum-muenster.de oder 0 28 41 / 73045.



Freue beim gesamten Team: erfolgreiche WHO-Zertifizierung

## St. Josef freut sich über erfolgreiche Rezertifizierung

Die Geburtsklinik des Moerser St. Josef Krankenhauses hat erneut das Zertifikat „babyfreundlich“ erhalten. Bereits seit 2009 setzt die Klinik das babyfreundliche Konzept erfolgreich um. Als einzige Klinik im Kreis Wesel gehört die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zu den 100 bundesweit zertifizierten Geburtskliniken, die den hohen Ansprüchen des Anforderungskatalogs genügen. Babyfreundlich ist eine weltweite Initiative von WHO und UNICEF, zu der mittlerweile mehr als 20.000 zertifizierte Geburtskliniken gehören. Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) und UNICEF gründeten die Initiative „babyfriendly hospital“ im Jahre 1992. Das internationale Programm hat es sich zur Aufgabe gemacht, die erste Lebensphase von Neugeborenen zu schützen und die Bindung zwischen Eltern und Kind sowie das Stillen zu fördern. Hierbei spielt

das Bonding, nämlich der körperliche Kontakt zwischen Mutter oder Vater und dem Kind eine wichtige Rolle für die Bildung des Urvertrauens des Neugeborenen zu seinen Eltern.

## REZERTIFIZIERUNGSAUDIT

Geburtskliniken mit dem Zertifikat setzen die sogenannten B.E.St.-Kriterien, die aus 10 Schritten bestehen, um. B.E.St.-steht für Bindung, Entwicklung und Stillen. „Im Vordergrund für die Zertifizierung steht die Schulung unserer Mitarbeitenden, 24-Stunden-Rooming-in sowie die Beratung der Mütter durch eine ausgebildete Still- und Laktationsberaterin“, berichtet Stationsleitung Sarah Peters, „Gerade das Rooming-in ist sowohl für die Neugeborenen als auch für die Eltern sehr wichtig und unterstützt die Bildung der für die Entwicklung so wichtigen

Bindung“, und Dr. Miriam Saxe, Departmentleiterin der Geburtsklinik fügt hinzu: „Der Hautkontakt beginnt unmittelbar nach der Geburt und endet erst mit der Entlassung nach Hause. Babykleidung wird in unserer Klinik fast nicht mehr benutzt.“

## DIE ZERTIFIZIERUNG IST FÜR DREI JAHRE GÜLTIG; DANACH WIRD DIE KLINIK EINEM WIEDERHOLUNGSAUDIT UNTERZOGEN

Das diesjährige Audit bescheinigte der Klinik eine extrem hohe Qualität. Dies gelingt durch gezielte Informationen in der Schwangerschaft und weiter durch eine durchgängig empathische und fachlich hoch qualifizierte Beratung der Familien in den Ambulanzen, im Kreißaal, auf der Wochenstation und bei allen zusätzlichen Angeboten, so die Auditoren. Die am Audittag interviewten

Familien, ob im Stillcafé oder stationär, lobten durchweg die sehr gute Qualität und das freundliche Team. Zum großen Teil war die babyfreundliche Zertifizierung Entscheidungsgrund, die Geburtsklinik des St. Josef Krankenhauses auszuwählen. „Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit“, so die beiden Gutachterinnen des internationalen Zertifizierungsinstituts ClarCert, „es bedarf immer eines gewissen Durchhaltevermögens, eine Idee über Jahre lebendig zu halten und viele Mitarbeitende zu motivieren, ihren eigenen guten Beitrag zu geben. Wir konnten uns davon überzeugen, dass Ihnen das gelingt.“

„Die Rezertifizierung macht uns sehr stolz“, so Geschäftsführer Ralf H. Nennhaus, „wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.“

# WEISSER ABEND UND WEINFEST IM TERRASSENENGARTEN

Zweites Kamp-Lintforter Weinfest vom 10. Bis 12. Mai. Zur Einstimmung findet am 9. Mai der Weiße Abend statt. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr geht das Weinfest im Terrassengarten am Kloster Kamp vom 10. bis 12. Mai in die nächste Runde.

Verschiedene Weine und andere Köstlichkeiten, sowie Live-Musik, laden zum Verweilen und Genießen ein. Fünf Winzer aus verschiedenen deutschen Anbaugebieten werden ihre Weine präsentieren und laden Interessierte dazu ein, zu probieren und ihren persönlichen Lieblingswein zu finden. Die stimmungsvolle Atmosphäre des barocken Terrassengartens, Live-Musik, ein gutes Glas Wein und viele weitere Köstlichkeiten laden zum geselligen Beisammensein ein. Neben den verschiedenen Weinsorten werden auch Käse-Spezialitäten, Austern, Burger, Pommes und Flammkuchen angeboten.



Am Freitagabend wird eine Formation um Jan Tengeler für musikalische Begleitung des Weinfestes sorgen. Am Samstagabend spielt die Band Eddy and Friends, am Sonntagnachmittag sorgt die

Singer/Songwriterin Theresa Cherchi für die musikalische Untermalung des Weinfestes. Der Eintritt zum Weinfest ist an allen drei Veranstaltungstagen kostenlos. Am Freitag geht das Weinfest

von 15 bis 22 Uhr, am Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 20 Uhr. Weißer Abend an Christi-Himmelfahrt als Einstimmung für das Weinfest Bereits einen Abend vor dem

Weinfest findet im Terrassengarten noch der Weiße Abend statt. Eine lange weißgedeckte Tafel im Terrassengarten empfängt die Gäste zu einem Frühlingsabend der besonderen Art. Die verschiedenen Winzer stellen jeweils ihren Lieblingswein vor, dazu wird ein 5-Gänge-Menü zur Weinbegleitung angerichtet. Getreu dem Motto würden sich die Veranstalter über weiße Kleider freuen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung an einem wettergeschützten Ort im Innenbereich statt. Die Veranstaltung beginnt am 9. Mai um 17 Uhr. Tickets sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich unter [www.wein-on-tour.de/veranstaltungsdetails-registrierung/weisser-abend-im-terrassegarten](http://www.wein-on-tour.de/veranstaltungsdetails-registrierung/weisser-abend-im-terrassegarten). Die Tickets kosten pro Person 69,50 Euro. Rückfragen zur Veranstaltung beantwortet gerne Sonja Kadesreuther unter 02842-912-452 oder [sonja.kadesreuther@kamp-lintfort.de](mailto:sonja.kadesreuther@kamp-lintfort.de)

# STIFTUNG BETHANIANEN MOERS: „SIE HABEN GESPENDET – WIR SAGEN DANKE“



Dr. Ralf Engels, Vorstand der Stiftung Bethanien, begrüßte die vielen Teilnehmer:innen in der Bethanien Akademie.

Jedes Jahr wird die Stiftung Bethanien Moers durch zahlreiche Spenden unterstützt. Die Menschen, die helfen und damit etwas Gutes tun, sind dabei genauso vielfältig, wie die Projekte, in die die Geld- sowie Zeitspenden fließen. Um den Unterstützer:innen zu danken und ihnen zu zeigen, an welchen Stellen ihr Engagement zum Einsatz kommt, lud die Stiftung am 20. März 2024 in die neue Bethanien Akademie ein.

Dr. Ralf Engels, Vorstand der Stiftung Bethanien, richtete zu Beginn Dankesworte an die geladenen Gäste: „Ich freue mich, dass unsere Stiftung schon seit so vielen Jahren von Menschen wie Ihnen unterstützt wird und auf solch großzügige Weise Zuwendung erfährt. Projekte, für die sonst eigentlich kein Geld da wäre, können so realisiert werden und einen wertvollen Beitrag im Stiftungsalldag leisten.“

Anschließend stellten Vertreter:innen der Stiftung einzelne Projekte genauer vor. Andrea Krökel, Sprachtrainerin an der Bethanien Akademie, ging dazu beispielsweise auf die Sprachförderung ein, die mithilfe von Spenden unterstützt wurde. „In der Stiftung arbeiten Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen. Das, was sie verbindet, ist Sprache. Wir helfen ihnen dabei, unsere Sprache zu lernen und Teil unseres gelebten Miteinanders zu werden. Am Ende kommen die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Ländern und sehen im Bethanien nicht nur ihre Arbeitsstätte, sondern auch ein Stück weit ihr Zuhause.“ Prof. Dr. Stefan Möhlenkamp, Chefarzt der Klinik für Kardiologie & Internistische Intensivmedizin, bezog sich stellvertretend für den Freundeskreis Stiftung Bethanien e. V. auf das Kunstprojekt Lebensbaum. Bei diesem wurden aus einer alten auf dem Campus stehenden kanadischen Eiche Kunstwerke, die nun nach und nach in neuer Gestalt in der gesamten Stiftung zu finden sein werden. Dr. Michael Wallot, Chefarzt der Klinik für Kinder- & Jugendmedizin, sprach über die Klinikclowns, die allein durch Spenden finanziert werden und seit mehr als 20 Jahren für lachende Kinder Augen im Krankenhausalltag sorgen. Außerdem richtete Andrea Finke, Oberärztin der Kinderklinik, den Fokus auf Kinder mit Diabetes. Diese könnten durch Spenden finanzierte Ausflüge machen „und sich wie Menschen, wie du und ich fühlen, dazugehören und einfach einmal ‚normal‘ sein.“ Ebenso berührte die Geschichte, die Dr. Christoph Chylarecki, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie & Orthopädie, erzählte. Die Stiftung Bethanien kooperiert bereits seit den 80er Jahren mit dem Friedensdorf International in Oberhausen. Hierhin kommen zum

Beispiel Kinder aus Afghanistan und Angola, um in Deutschland die notwendige medizinische Hilfe zu erhalten, um wieder gesund zu werden. Dr. Chylarecki berichtete dazu von einem Jungen aus Afghanistan, der vor vielen Jahren im Krankenhaus Bethanien erfolgreich behandelt wurde und nun gesund, verheiratet und Familienvater ist. „Diese und weitere Anekdoten sind nicht nur eine Bereicherung für das gesamte Team. Wir schenken Kindern die Chance, in ihrem Land zu überleben“, betonte der Mediziner. Tanja Meissner, Leitung des Seniorenstifts Bethanien, und Claudia Möller, Leitung des Ambulanten Hospizdienstes Bethanien, berichteten zum Abschluss der Redebeiträge über ihre Arbeit und das besondere Engagement der vielen Ehrenamtlichen in den beiden Bereichen. Diese würden den Menschen, die sie begleiteten, etwas Wertvolles schenken: ihre Zeit. „Die Tätigkeit, die unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten, ist einfach unbezahlbar“, erklärte Claudia Möller. Und auch Tanja Meissner fügte hinzu: „Im Ehrenamt entstehen wunderschöne Momente, es bringt ein Stück Leben mit sich.“ Im Anschluss an die Redebeiträge tauschten sich die Teilnehmer:innen bei Snacks und Getränken angeregt über die vorgestellten Projekte und Geschichten aus.



Haschmatullah Zazai kümmert sich im MVZ um die hausärztliche Betreuung der Patient:innen.

## Haschmatullah Zazai bietet Patient:innen im MVZ Bethanien ein breites Behandlungsportfolio

Seit Dezember 2023 ist Haschmatullah Zazai in der Hausarztpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) der Stiftung Bethanien im Einsatz. Sein Ziel ist es, „eine umfassende hausärztliche Versorgung anzubieten – und so die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patient:innen zu fördern und zu erhalten.“

Neben dem kompletten Spektrum der hausärztlichen Versorgung, wie beispielsweise Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen, bedient Haschmatullah Zazai durch seine Facharzttausbildung für Innere Medizin und zusätzliche Qualifikationen weitere Behandlungsfelder. Dazu zählen seine Qualifikationen als Hypertensiologe zur Behandlung von Bluthochdruck, als Suchtmediziner, als Palliativmediziner sowie für Psychosomatische Grundversorgung und Verkehrsmedizin. Darüber hinaus sind Betroffene in den richtigen Händen, wenn es um Langzeit-EKG, Belastungs-EKG oder die Einstellung mit Blutdruckmedikamenten geht. Als Internist liegt ebenso ein besonderer Fokus auf Leistungen im Bereich der Inneren Medizin: von Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Lunge, des Magen-Darm-Trakts und der Nieren bis hin zur Betreuung von Patient:innen mit chronischen Erkrankungen, wie Diabetes oder Bluthochdruck.

„Wo sind die Menschen besser aufgehoben als hier?“, fragt der Mediziner. „Da ich Internist bin, kann ich meine Patientinnen und Patienten umfassender und spezifischer betreuen. Ich muss sie nicht unbedingt – je nach Erkrankung – an andere Fachärzt:innen weiterleiten. Und wenn doch einmal Bedarf sein sollte, kann ich direkt an das Krankenhaus Bethanien oder an andere Spezialistinnen und Spezialisten überweisen.“ Das bedeutet für Patient:innen Pluspunkte, wie zum Beispiel eine schnellere Terminfindung und sei

darüber hinaus ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber vielen anderen Hausarztpraxen und MVZs, ergänzt Haschmatullah Zazai. Er und sein Team legen Wert auf eine persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu Patient:innen, die davon geprägt sei, dass man sich Zeit für die individuellen Krankheitsgeschichten nehme.

In ihren neuen Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum Bethanien (Bethanienstraße 15a, 47441 Moers) bietet die Hausarztpraxis moderne, helle Behandlungszimmer, Barrierefreiheit und außerdem Anschluss an weitere Dienstleister:innen und Ärzt:innen. Ein großer Vorteil dabei sind die kurzen Wege. Das Krankenhaus Bethanien Moers liegt in unmittelbarer Nähe. Innerhalb der MVZ-Strukturen besteht Anschluss an die Kinderarztpraxis, die Frauenarztpraxis, die Praxis für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Proktologie, die Praxis für Gefäßchirurgie, die Praxis für Herzchirurgie und die Praxis für Anästhesiologie sowie das Angebot für Ästhetische Medizin. Im Gesundheitszentrum befinden sich außerdem die Expert:innen der Onkologischen Praxis Moers und der Kardiologischen Praxis Moers, das Sanitätshaus am Bethanien, eine Niederlassung der VitalCentrum HODEY KG, die Apotheke am Bethanien, eine Filiale der Moerser Adler Apotheke, und die Ambulanz für Kinder und Jugendliche der LVR-Klinik Bedburg-Hau des LVR-Klinikverbundes mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Dr. Petra Hinsenkamp, Leitung des MVZs, freut sich über das neue, breite Angebot, das nun mit Haschmatullah Zazai angeboten werden kann: „Herr Zazai bringt frischen Wind, Effizienz und eine gesunde Portion Pragmatismus mit. Damit können wir Patient:innen und Patienten ein Rundum-Sorglos-Paket bieten.“



## NRW KABELVERLEGUNG GmbH & Co. KG

### NRW KABELVERLEGUNG - IHR VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR PROFESSIONELLE KABELVERLEGUNG IN DER INDUSTRIE

NRW Kabelverlegung GmbH & Co. KG ist ein international tätiges Unternehmen für industrielle- und gewerbliche Kabelverlegung sowie Kabelmontage mit Sitz in Moers. Zu unseren besonderen Stärken zählen Arbeitssicherheit, Zuverlässigkeit und systematische Implementierung.

#### Unsere Schwerpunkte

Unsere Welt verändert sich mit der Zeit. Aktuell stehen Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung und die Energiewende besonders im Fokus. Deshalb haben wir uns darauf spezialisiert diese Themen so gut es geht umzuset-

zen, um für unsere Kunden das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

#### Industrieller Bedarf

Wir kennen die Industrie und die Komplexitäten. Mit unseren Erfahrungen sorgen wir für ein zufriedenstellendes Ergebnis.

#### Digitalisierung

Die Welt wird digitaler und somit ist eine moderne Infrastruktur umso wichtiger. Wir bringen Sie in die Zukunft.

#### Die Energiewende

Wir sind besonders mit Starkstromleitungen sehr gut vertraut. Ge-

meinsam setzen wir die Energiewende um und setzen für uns für eine nachhaltige Welt ein.

#### Leistungen

Zu unserem Leistungsportfolio gehören umfassende Tätigkeiten und um die Kabelverlegung, Kabelmontage sowie Kabeldemontage. Im Bereich der Kabelverlegung verlegen wir u.a. folgende Kabelarten:

- Steuerkabel
- Nymkabel
- Datenkabel
- Starkstromkabel
- Schwachstromkabel und Leitungen
- LWL-Kabel
- Glasfaserkabel
- Breitbandkabel

#### KONTAKT:

Am Schürmannshütt 38g,  
47441 Moers

Tel : +49 2841 3675193

Fax : +49 02841-3675194

E-Mail : [info@nrw-kabelverlegung.de](mailto:info@nrw-kabelverlegung.de)

Web : [www.nrw-kabelverlegung.de](http://www.nrw-kabelverlegung.de)





## NEUE FUSSBALLTALENTE GESUCHT: SV SCHERPENBERG ÖFFNET SEINE TORE FÜR JUGENDLICHE

Der SV Scherpenberg 1921 e.V. lädt alle fußballbegeisterten Kinder und Jugendliche ein, sich ihrem Verein anzuschließen. Mit noch freien Plätzen in den Bambini-, F-, E-, D- und C-Jugendmannschaften ist der Verein bestrebt, talentierte Spielerinnen und

Spieler zu fördern, unabhängig von ihrem Geschlecht.

„Bei uns ist jeder willkommen, egal ob Anfänger oder bereits erfahrener Spieler, wir freuen uns darauf, neue Gesichter in unserer Fußballfamilie zu begrüßen und gemeinsam mit ihnen auf dem Platz Spaß

zu haben“, betont der Verein und fügt zu, unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Leidenschaft für Fußball auszuleben und sich sportlich weiterzuentwickeln.“

Interessierte sind herzlich eingeladen, zum Probetraining zu kommen. Um

teilzunehmen, genügt eine kurze Nachricht an sv-scherpenberg@gmx.de mit Angabe des Namens, Geburtstags und einer Kontaktmöglichkeit. Der Verein verspricht, sich umgehend bei allen Interessenten zu melden.

Der SV Scherpenberg 1921 e.V. hat eine lange

Tradition im Jugendfußball und legt großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und eine ganzheitliche Ausbildung der jungen Spielerinnen und Spieler.

Für weitere Informationen oder Fragen steht das Vereinsteam gerne zur Verfügung.



## „ICH BIN STOLZ, HEUTE HIER ZU SEIN!“

AWO KV Wesel stellt zwei Bücher und Ausstellung „Ich bin auf einem langen Weg“ rund 200 Gästen im Schirrhof vor

Authentisch, berührend, beeindruckend. Die Stimmung im großen Saal des Schirrhofs war zu Herzen gehend. Zahlreiche türkische Gastarbeiter\*innen der ersten Generation und dazu viele Gäste fanden sich am gestrigen Abend im Gebäude des alten Zechengeländes ein, das mit rund 200 Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Darunter auch hoher Besuch: Ehren-gäste waren AWO Bundespräsident Michael Groß, Ibrahim Yetim, Präsident des AWO Kreisverbandes Wesel, der SPD-Bundestagsabgeordnete für Moers, Krefeld und Neukirchen-Vluyn, Jan Dieren, und Baris Ucak, Mitglied des Integrationsrates Moers.

Feierlicher Anlass war die Präsentationen von zwei Büchern „Namenloser Freund“ und „Ich bin auf einem langen Weg“ mit der gleichnamigen Ausstellung. Sie erzählen die Lebensgeschichten der ehemaligen Gastarbeiter\*innen. Bereits 2021 hat der AWO KV Wesel anlässlich des 60. Jahrestages des Abkommens zur Anwerbung türkischer Arbeitskräfte einen gleichnamigen Film über die erste Generation der sogenannten Gastarbeiter\*innen vorgestellt. Seitdem haben die Mitarbeiter\*innen des Kreisverbandes das Thema weiterverfolgt. „Es hat für unsere Region eine große historische und gesellschaftliche Bedeutung. Das Thema liegt uns am Herzen“, so Asiye Koc, Leiterin des Internationalen Zentrums des AWO-Kreisverbandes, die gemeinsam mit Olga Weinknecht, Leitung des Fachbereiches Beratung, Inklusion und Innovation, die Buchpräsentation samt Ausstellung geplant und organisiert hat. Asiye Koc führte die Interviews im vergangenen Frühjahr durch, Andrea Zmrzlk portraitierte die Gesprächspartner\*innen: „Es hat mir großen Spaß gemacht. So viele unterschiedliche Menschen kennenzulernen war toll, ebenso wie die gute Zusammenarbeit mit der AWO“, so die Fotografin begeistert.

Während der Veranstaltung gab es viele bewegende, echte Momente. Emine Karakus hatte den Wunsch



sich und ihre Lebensgeschichte kurz vorzustellen. Ganz spontan. „Ich bin am 25. Januar 1970 nach Kamp-Lintfort gekommen. In der Nacht. Als ich am nächsten Morgen aufgewacht bin, habe ich sehr viel geweint. Alles war anders, so fremd und schwierig. Aber trotzdem bin ich heute stolz, hier sein zu können. Es würde den Rahmen sprengen, meine komplette Lebensgeschichte zu erzählen.“

Michael Groß zeigte sich tief bewegt von den vielen Schicksalen: „Ich möchte Ihnen allen heute Abend meinen Respekt und meine Dankbarkeit aussprechen, dafür, dass Sie sich damals auf einen Lebensweg gemacht haben, der nicht vorhersehbar war.“ Als ein wirtschaftsstarkes Land müsse man aber nicht nur Menschen aus dem Ausland zu uns lassen, wenn wir sie bräuchten, sondern vor allem, damit wir von ihnen lernen können. Auch Ibrahim Yetim zeigte sich zutiefst bewegt und erzählte von seiner eigenen Kindheit in Deutschland, von seinen Eltern, die eigentlich nur kurze Zeit hier bleiben wollten, aber als dann die



Familie wuchs, sich entschieden hatten in Deutschland zu bleiben. „Die Zukunft kann man eben nicht planen“, so Yetim. Im zweiten Teil des Kulturabends, der von Asiye Koc und ihrer AWO-Kollegin Bilgenur Zaman zweisprachig moderiert



wurde, lasen Prof. Dr. Gaby Herchert aus dem Buch „Ich bin auf einem langen Weg“ und der preisgekrönte Autor Feridun Zaimoglu aus seinem Buch „Namenloser Freund“ im Wechsel vor. Es waren die detailliert dargestellten Einzelschicksale und erlebten Geschichten, die viele der anwesenden Gäste nachdenklich machten, aber auch zum Schmunzeln anregten. Feridun Zaimoglu: „Diese Geschichten haben mich inspiriert, mein Buch dazu zu schreiben. Ich bekam die gut bearbeiteten fertigen Transkripte von Asiye und Olga zur Verfügung gestellt. Ich wollte das völlig Absurde, Abwegige mit einer guten



Portion schrägem, schwarzem Humor darstellen.“ Das scheint mit Kapitelnamen wie „Die Kunst auf deutsche Art Kaugummi zu kauen“ auch gelungen.

Im Anschluss an die Lesungen gab es Raum für eine Diskussion und Austausch. „Mir hat alles gut gefallen. Besonders berührt hat es mich, weil alles fühlbar authentisch war. Es kamen viele Erinnerungen bei mir hoch“, resümierte ein Gast. „Danke für alles!“ Auch Jan Dieren brachte es in seiner Ansprache auf den Punkt: „Alle Schwierigkeiten haben Sie dank ihrer Entschlossenheit und ihrem Glauben überwunden. Danke. Sie sind die Helden heute Abend!“



Nach gut vier Stunden ging ein vielseitig gestalteter Abend zu Ende. Türkisch-kurdische Klänge von Gürsoy Tanc und Umut Pira ließen die Veranstaltung ausklingen. Und auch kulinarische Köstlichkeiten, zubereitet von Frauen der DITIB-Gemeinde Kamp-Lintfort, sorgten für einen angenehmen Abend. Die Interviewpartner\*innen bekamen beide Bücher als besonderes Dankeschön geschenkt.

Die formativen sehenswerten Bilder werden noch etwa zwei Wochen im Saal des Schirrhofs während der Öffnungszeiten zu sehen sein. Die Bücher mit einer Auflage von jeweils 200 Exemplaren „Ich bin auf einem langen Weg“ und „Namenloser Freund“ sind bei Asiye Koc zu erwerben, Kontakt unter a.koc@awo-kv-wesel.de. Herausgeber ist der AWO Kreisverband Wesel.

Die Veranstaltung wurde vom AWO Kreisverband e.V. in Kooperation mit dem Verein Kulturprojekte Niederrhein, der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition Linker Niederrhein e.V. und der Stadt Kamp-Lintfort durchgeführt. Die Projekte wurden durch die Lotterie Glücksspirale, die Fachstelle für Demokratie der Stadt Moers sowie durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.

Fotos: Scholtheis/Weinknecht/AWO LokaleBlicke



Die alte Mauer und die vorhandenen Bäume wurden in die Planungen einbezogen. Hier entsteht ein schöner Ort zum Verweilen. (Grafik: A24)

## JETZT WIRD DER VOLKSPARK NEU\_MEERBECK ‚FERTIG‘

**F**inale! Am Dienstag, 12. März, beginnen die abschließenden Arbeiten des zweiten Bauabschnitts ‚Volkspark Neu\_Meerbeck‘. Der Barbaraplatz wird der neue zentrale und soziale Mittelpunkt des Stadtteils. Der Quartiersplatz ist künftig Ort für Begegnung, gemeinsame Veranstaltungen oder Feste. Die vorhandenen Bäume werden in die Neuplanung einbezogen. Der ehemalige Schulhof erhält eine sogenannte wassergebundene Decke, Sitzbereiche um die Pla-

tanen herum und neue Sitzmöglichkeiten auf der historischen Schulmauer. Mitte September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Während dieser Zeit ist Parken in dem Bereich nicht möglich. Lediglich die Feuerwehrzufahrt ist frei. Die Bewohner aus dem Wohnheim können weiterhin gebracht und abgeholt werden. Die geplanten Kosten liegen bei 1,3 Millionen Euro. Gefördert wird das Projekt zu 90 Prozent mit EU- (EFRE) und Städtebau-Mitteln (Bund und Land).



# LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

info@lokaleblicke.com

www.lokaleblicke.com

April 2024

## VEEH-HARFE BRINGT AUF EINFACHEM WEG MUSIK INS LEBEN VON SENIOREN



Brigitte Hörichs (v.) und Uta Scholz (h.) haben an den ersten Schnupperstunden zum Erlernen der Veeh-Harfe bei Dozent Andreas Hutten (M.) teilgenommen. (Foto: pst)

**A**uch ohne musikalische Vorkenntnisse können interessierte Seniorinnen und Senioren neuerdings ein besonderes Instrument an der Moerser Musikschule lernen. Nach dem Erfolg der Schnupper-Stunden für die sogenannte Veeh-Harfe in Kooperation mit dem sci:moers bietet die Musikschule nun regelmäßig Unterricht für ältere Menschen an diesem Instrument an „Um in einer älter werdenden Gesellschaft auch Seniorinnen und Senioren die Teilhabe an kultu-

reller Bildung zu ermöglichen, entwickeln wir passgenaue Angebote“, erläutert Schulleiter Georg Kresimon. Vorher gab es in Moers bereits durch die Band 50+ spezielle Angebote für ältere Menschen. „Wir hoffen, dass wir mit der Veeh-Harfe Menschen ansprechen, die wir bisher noch nicht erreicht haben, und die gerne gemeinsam musizieren möchten“, so Kresimon weiter.

**ERFOLGE INNERHALB KÜRZESTER ZEIT MÖGLICH**  
Die Veeh-Harfe wird auf dem

Tisch ohne Noten gespielt. „Schablonen zwischen Saiten und Reso-nanzkörper ermöglichen ein Spielen vom Blatt ohne Vorkenntnisse“, erklärt Dozent Andreas Hutten, der an der Musikschule auch Blockflöte lehrt. In kürzester Zeit können die Musikerinnen und Musiker die ersten Stücke spielen und sogar in der Gruppe musizieren. Bei den Schablonen stehte eine große Auswahl von Musikstücken aus allen Bereichen, wie Volkslieder, Unterhaltungsmusik und Klassik zur Verfügung.

„Das Instrument hat einen angenehmen Klang und es sind keine Vorkenntnisse nötig“, bestätigt auch Brigitte Hörichs. Die 72-jährige Moerserin nimmt mit Uta Scholz an den Schnupperstunden teil. Nach Einschätzung ihres Lehrers Andreas Hutten haben die beiden Frauen bereits nach zwei Stunden Fortschritte gemacht. Und das Spielen der Veeh-Harfe hat noch einen Vorteil: „Das Musizieren ist sehr entspannend – fast wie Yoga“, beschreibt Uta Scholz

ihre Erfahrungen. Wer sich das mehrere Hundert Euro teure Instrument nicht für den Unterricht kaufen möchte, kann eines leihen. Möglich gemacht hat die Anschaffung der Förderkreis der Moerser Musikschule.

**Infobox:** Informationen zu den Kursen für die Veeh-Harfe gibt es im Sekretariat der Moerser Musikschule, auf der Website musikschule.moers.de oder telefonisch unter 0 28 41 / 1333.



## Radeln für ein gutes Klima

**STADTRADELN startet am 5. Mai**

**A**uch in diesem Jahr beteiligt sich die Stadt Neukirchen-Vluyn an STADTRADELN. Das Ziel: Im Aktionszeitraum vom 5. bis 25. Mai 2024 möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen. Die Aktion soll zur Förderung des Radverkehrs und zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase beitragen. Mitmachen können alle, die in Neukirchen-Vluyn wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören. Jeder Radkilometer zählt – egal ob er privat oder beruflich zurückgelegt wird. Die gefahrenen Kilometer werden online im km-Buch eingetragen, per STADTRADELN-App getrackt oder handschriftlich erfasst und fließen damit in die Gesamtbilanz ein.

### ANMELDUNG:

Interessierte können sich ab sofort auf der Internetseite [www.stadtradeln.de/](http://www.stadtradeln.de/) registrieren anmelden. Hierfür braucht es ein Team aus mindestens zwei Personen, beispielsweise aus Familienmitgliedern, Nachbarschaften, Schulklassen, Vereinen, Kollegien oder Belegschaften. Sie können ihr eigenes Team gründen oder sich einem bestehenden anschließen (z.B. Offenes Team - Neukirchen-Vluyn). Alle Neukirchen-Vluynyer Unternehmen, Arbeitnehmer\*innen, Schüler\*innen und Schullehrer\*innen sind eingeladen, sich an der Aktion für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität zu beteiligen.

Weitere Infos rund um den Wettbewerb, zum diesjährigen STADTRADELN-Star, zu den angebotenen offenen Radtouren oder der STADTRADELN-Schnitzeljagd samt Verlosung finden Sie ab dem 23. April auch hier: [www.neukirchen-vluyn.de/nachhaltigkeit-klimaschutz/stadtradeln](http://www.neukirchen-vluyn.de/nachhaltigkeit-klimaschutz/stadtradeln).